

MENSCHEN | MODE | DESIGN | ARCHITEKTUR | FOTOGRAFIE

SEESTYLE

Fünfseenland 4,50 €



Ausgabe N°10 Dezember | Januar | Februar 2013
Kundenmagazin

www.seestyle-magazin.de



SEESTYLE



DEPT. STARNBERG®
by M.K.

Dept. Starnberg | Seemarkaden | 08151 973 902



Fotos Tobias Vetter

Barbara Dorsch - Aumiller – die Goldschmiedemeisterin

Da sitzt sie inmitten ihrer Schmuckstücke und erzählt. Im Redefluss befühlt sie mit ihren schlanken Fingern eine prächtige Kette aus Hunderten von Korallen unterschiedlichster Form und Größe. Rückt hier einen Ring auf dem samtene Vorlagetablett zurecht. Zaubert immer neue Tablett mit

immer anderen, überraschenden Schmuckstücken aus ihrem Kollektionskoffer und stapelt sie auf dem Tisch. In ihrer Werkstatt arrangiert sie mit einer Vielfalt loser Korallen und Steine Kombinationen für neue Schmuckstücke. Zeigt anhand von Wachsmodellen, wie ein Ring entsteht, und demonstriert, wie

fein die Spitze eines Lötkolben sein muss, um filigranste Verbindungen – etwa die winzigen Gelenke in ihren Ohrringen - zu löten. Denn: „Ich mache femininen Schmuck“ sagt sie. Und da müssen Ohrhänger eben spielerisch baumeln statt starr zu hängen. So geht es weiter, und man könnte ihr stundenlang

zuhören. Zusehen wie sich unter ihren Händen ein paar Cabochons zu einem imaginären Ohrring gruppieren, die fertigen Schmuckstücke wieder und wieder betrachten – und am liebsten gleich alle anprobieren. „Das wäre zum Beispiel Ihre Farbe“, sagt sie dann, als würde sie es spüren, und reicht einen

Ohrring herüber - springt auf und kommt mit einem Spiegel zurück.

„Sie können alles gerne mal anprobieren“.

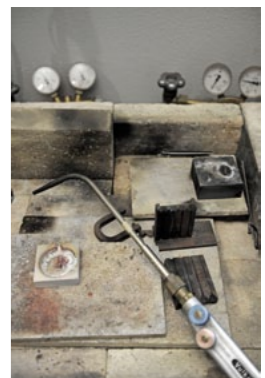
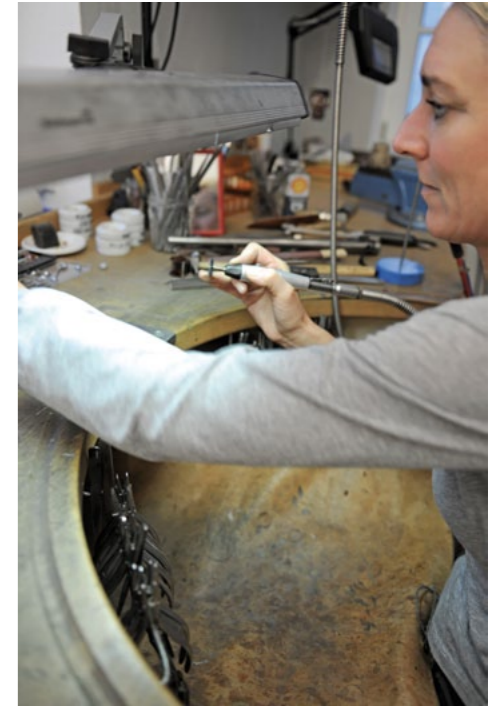
Barbara Dorsch-Aumiller ist Goldschmiedin und Schmuckdesignerin mit jeder Körperzelle. Gold und

Steine sind ihr Element, Schmuck ist ihr Leben.

Da wundert man sich auch nicht, wenn sie sagt: „es gab für mich nie etwas eindeutigeres, als Goldschmiedin zu werden.“ Ein Glück, dass sie ihren Traum wahr gemacht hat – denn die Welt würde sonst viele einzigartige Schmuckstücke

„NUR MIT DEM
UNMÖGLICHEN
ALS ZIEL GELINGT
DAS MÖGLICHE.“

MIGUEL DE UNAMUNO



weniger zu Gesicht bekommen! So ist auch eines der wichtigsten Prinzipien von Barbara Dorsch-Aumiller: „Mein Schmuck ist nicht nur für den Tresor gemacht! Er soll tragbar sein – und ist es auch.“

Nach der Lehre machte sie sich sofort selbstständig und setzte den Meistertitel nebenbei obendrauf – mit einem Collier aus Gold, Korallen, Perlen und Brillanten, das sie 300 Arbeitsstunden kostete. Ein Meisterstück, das seinen Namen verdient. Und genau so, wie sie bei der Ausbildung ihren eigenen Weg ging, macht sie seither weiter. Ihr Motto: „Es muss etwas Besonderes sein.“ Ihre Stücke faszinieren durch große Steine in außergewöhnlichen Formen und Schlifften, extravagante Materialien wie Eisen, Bronze und Carbon, sowie Raritäten aus Grüntürkis und Laveneljade. Am liebsten jedoch arbeitet sie mit Roségold und Korallen. „Koralle ist einzigartig“, schwärmt sie. Das extrem langsame Wachstum der Korallen macht es unmöglich, sie zu züchten, und die streng limitierten Ernten lassen dieses Material immer kostbarer werden. In Ihrem Sortiment befinden sich Korallen, die bis zu 1500 Jahre alt sind. Cabochons in vielen Formen, Farben und Größen werden – pur mit Gold oder kombiniert mit Brillanten und anderen Steinen – von ihr zu auffallend zeitlosem Schmuck verarbeitet.

Doch Barbara Dorsch-Aumiller hat so viele Facetten wie ein geschliffener Diamant – und ist viel mehr als nur „Goldschmiedin“. Sie ist Künstlerin, Handwerkerin, Perfektionistin und Tüftlerin in einem. Komplizierte



Kettenverschlüsse legt sie sich in der Entwicklungsphase schon mal aufs Nachtkästchen, um rund um die Uhr darüber grübeln zu können. Ist ein Schmuckstück in ihren Augen noch nicht „rund“, bastelt sie so lange daran, bis sie rundum zufrieden ist. Sitzt ein Ohrhörer nicht perfekt am Ohrflüppchen der Kundin, wird der Stecker versetzt.

„Schmuck ist wie Schuhe oder Kleidung, es nützt das Schönste nichts, wenn es nicht passt!“

Und weil sie eben nicht „nur“ Künstlerin ist, sondern auch Handwerkerin, geht sie mit ebenso großer Freude und Liebe zum Detail auf Wünsche und Ideen Ihrer Kundinnen ein. Neben ihren eigenen Kreationen machen Reparaturen und Umarbeitungen einen guten Teil ihrer Arbeit aus.

Für Barbara Dorsch-Aumiller ist ihr Beruf also perfekt – mit einem kleinen Schönheitsfehler: „Hier am Stamberger See, wo ich lebe, bin ich ein Geheimtipp – aber leider

zu geheim“, erklärt sie lachend. Sie lebt von Weiterempfehlungen zufriedener Kundinnen und berät am liebsten in ihren eigenen Räumen oder besucht die Damen auch zu Hause.

Das Problem: „Meine Kundinnen sind manchmal so zufrieden und stolz auf ihre Stücke, dass sie Komplimente von anderen Frauen zwar gerne entgegennehmen, aber nicht verraten, welche Künstlerin dahintersteckt. Manche haben vielleicht Angst, dass jemand anderes dann das Gleiche tragen könnte“, erklärt sich Barbara Dorsch-Aumiller das lustige Phänomen. „Aber die Sorge ist unbegründet, ich fertige nur Einzelstücke. Dafür habe ich auch viel zu viele Ideen.“ Was macht die Perfektionistin nun mit dem Problem? Wie immer: etwas ändern. Das erklärte Ziel für die nächsten Jahre lautet also: als Geheimtipp bekannt werden. Nicht ganz einfach. Doch nicht umsonst hat sich Barbara Dorsch-Aumiller ein Zitat des spanischen Philosophen Miguel de Unamuno in ihrer Werkstatt an die Wand gehängt. „Nur mit dem Unmöglichen als Ziel gelingt das Mögliche.“ Sie wird es sicher schaffen.

□ Jutta Mlnarschik



STYLE *by* FEA FASHIONLOFT

STYLEADVICE



Mode & Styletipps von Fea Fashionloft
Inhaberin

SVETLANA VETTER

1. Kleid HOSS INTROPIA 169,- € by Fea 2. Ring DORSCH - AUMILLER Rauchtopas - Brillanten 750 Gelbgold 8300,- € 3. Pelzkragen HOSS INTROPIA 139,- € by Fea 4. SQPURE Schönheitsformel mit Squalane 24,95 € unter www.sqpure.com 5. High End In-Ear Kopfhörer „IQ“ von ULTRASONE 649,- € 6. Stiefelette BILLI BI 179,- € by Fea 7. MISSONI Kew Claremont cylinder 40x30cm von www.missoni-home-muenchen.de 380,- € 8. High End Kopfhörer „Edition 8 Julia“ von ULTRASONE 1399,- € 9. Hose CIMARRON 99,90 € by Fea 10. Cashmere Pulli DEAR CASHMERE 398,- € by Fea 11. HUBLOT „Boa Bang Green“ Roségold, 41mm, auf 250 Exemplare limitiert, 34.500,- € by Juwelier Hilscher

and FRIENDS



11.



10.

9.



8.



1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.

STYLE *by* FEA FASHIONLOFT

STYLEADVICE

and FRIENDS



1. Mantel PHILOSOPHY DI ALBERTA FERRETTI 1029,- € by Fea
2. Ohrschmuck DORSCH - AUMILLER Jade-Smaragde-Brillanten 750 Palladiumweißgold 12.200,- €
3. Stiefelette BOSS BLACK 329,- € by Fea
4. Cordhose CIMARRON 119,90 € by Fea
5. Gürtel BOSS BLACK 179,95 € by Fea
6. ROLEX Pearlmaster 31 mm, Weißgold, Zifferblatt „arabesque“ Ornamente, Armband und Lünette mit Diamanten 64.850,- € by Juwelier Hilscher
7. Tasche BOSS BLACK 579,- € by Fea
8. Cashmerepulli DEAR CASHMERE 198,- € by Fea
9. Wollschal MAX MARA WEEKEND 99,- € by Fea



1.



9.



8.



2.



3.



4.



6.



7.



5.

SEESTYLE

STYLE *by* FEA FASHIONLOFT

STYLEADVICE

and FRIENDS



1. Ohrschmuck DORSCH-AUMILLER Amethyste-Korallen-Brillanten 750 Roségold 17.500 €
2. Strickkleid HOSS INTROPIA 279,- € by Fea
3. Stricktop HOSS INTROPIA 139,- € by Fea
4. Hosen DAY BIRGER ET MIKKELSEN 169,- € by Fea
5. Pump BOSS BLACK 249,- € by Fea
6. Blazer PHILOSOPHY DI ALBERTA FERRETTI 590,- € by Fea
7. Kleid PHILOSOPHY DI ALBERTA FERRETTI 539,- €
8. CHOPARD Imperiale Chronograph, Roségold, 40 mm, 52.310,- € by Juwelier Hilscher



2.



1.



4.



3.



5.



6.



8.



7.



oben links: Model „Relief“ Drehtürenschränk - Glasglanzfront mit Nussbaum, Innenleben: Nussbaum

rechts: Maßanfertigung - Begehbarer Kleiderschrank in Buche Massivholz

links unten: Model „Valore“ in Nussbaum mit Fronten in Glas weiß

Team 7 München

it's a tree story

„DAS LESEN IM BETT ZEUGT VON VÖLLIGER HINGABE AN DIE KUNST: MAN ÜBERLÄSST ES DEM DICHTER, WANN MAN EINSCHLÄFT.“

ERNST R. HAUSCHKA



oben links: Schlafzimmer von Thomas Schneider

oben rechts: Ankleide von seiner Putzfrau

unten links: da steckt das alles drin

Es ist Winter. Draußen ist es früh dunkel, kalt und ungemütlich. Viele Gründe für schöne Stunden zu Hause – und viel Schlaf. Denn im Winter zieht sich nicht nur die Natur zurück. Auch wir sollten zur Ruhe kommen und Kraft zu tanken fürs neue Jahr. Zusammen mit Thomas Schneider von Team 7 in München haben wir fünf Tipps zusammengestellt, die aus Ihrem Schlaf-Zimmer einen Wohlfühl-Raum machen. Denn man muss ja nicht gleich die Augen zu machen ...

Machen Sie es sich hübsch

Das Schlafzimmer ist der am meisten vernachlässigte Raum in deutschen Wohnungen. Warum ei-

gentlich? Weil Gäste darin meist nichts zu suchen haben, und weil wir selbst meist mit geschlossenen Augen darin liegen. Aber: Wir verbringen viele Stunden darin, und auch in der Zeit vor und nach dem Schlafen sollten wir uns wohlfühlen.

Dazu braucht es die passende Einrichtung – am besten Möbel aus Massivholz. Denn: Naturholz bindet Staub und Gerüche, wirkt antistatisch und antibakteriell. Bei Team 7 werden alle Hölzer formaldehydfrei verleimt und mit Bio-Kräuteröl veredelt. So kann das Holz atmen und verbessert das Raumklima. Und: Schlichte Formen und dezente Farben wirken beruhigend.

„Unsere Wohnkultur ist heute reduziert, Barock ist out. Farblich sind natürliche Braun-, Blau- und Grüntöne ideal, die eine Atmosphäre von Natur nach drinnen transportieren“, erklärt Thomas Schneider.

Machen Sie es sich bequem

Das zentrale Objekt jedes Schlafzimmers ist – logisch: das Bett. Ob fein geschwungen oder puristisch, mit Füßen oder ohne ist Geschmackssache. „Frei schwebende Betten zaubern Leichtigkeit, Männer finden meist massivere Modelle gut, Frauen bevorzugen filigranere Gestelle wie etwa unser Riletto“, weiß Thomas Schneider. Doch ein paar Dinge gelten für jeden: Für entspannten Schlaf ohne elektromagnetische Störungen.



oben: Model „Riletto“ mit Holzhaup und Konsolen in Nussbaum und Rahmenbezug in Echtleder

oben rechts: Konsole vom Riletto Bett mit kleiner Schublade

unten: Leiter „Flagshipstore München“ Thomas Schneider beim zu Bett gehen

gen sollte ein Bett metallfrei sein – eine Philosophie, der Team 7 seit seiner Gründung vor über 50 Jahren folgt. Ebenso: Matratze und Lattenrost müssen zu dem Menschen passen, der darauf liegt. Hart, mittel, weich? Ausprobieren! Denn: „Man kann nicht sagen, dass schwere Menschen generell auf einer harten Matratze besser liegen und

leichte auf einer weicheren. Hier geht es ums persönliche Wohlfühl.“ Die Feinarbeit leistet dann der Lattenrost: Beim Schweizer Naturbettsystem Hüsler Nest etwa lässt sich jede einzelne der 40 - 80 Trimellen in ihrer Härte anpassen. So erhält man verschiedene Liegezonen, welche die Wirbelsäule in ihrer natürlichen Form unterstüt-

zen. Die Entscheidung trifft auch hier am besten der Körper. Und damit der in Ruhe fühlen kann, dürfen die Kunden bei Team 7 im Münchner Showroom gerne stundenlang Probe liegen. Das ist gut investierte Zeit: Schließlich verbringt man in zehn Jahren – die Lebensdauer einer guten Matratze – etwa 25.000 Stunden darin.

Rücken Sie alles ins rechte Licht

Natürlich braucht man zum Schlafen auch Dunkelheit. Aber: lesen, anziehen, im Schrank kramen – ganz ohne Licht geht's nicht. Auch hier gibt es ein paar Regeln. Die Beleuchtung sollte ein nicht zu helles, warmes Licht geben – am schönsten ist indirekte Beleuchtung. Kleine Lampen schaffen Lichtinseln und Atmosphäre. Und: „Zum Lesen vor dem Einschlafen sind LED-Spots auf jeder Bettseite ideal. So wird der Bettnachbar nicht gestört, wenn man mal unbedingt noch das Kapitel zu Ende lesen möchte“, erklärt Thomas Schneider.



Behalten Sie den Überblick

Ein Schrank ist ein Schrank ist ein Schrank? Keineswegs! Es gibt kleine und große, bunte und dezente (das Thema Farbe hatten wir ja schon). Und perfekte: Idealerweise nimmt der Kleiderschrank eine Zimmerseite komplett ein oder passt in eine Nische und ist raumhoch – so fällt er am wenigstens auf.

Da jeder Raum anders ist, werden Schränke bei Team 7 immer individuell auf Maß gebaut.

Dazu gibt's bei ausgewählten Modellen nach Wunsch Schweb- oder Drehtüren, Fronten aus 7 Massivhölzern von Erle bis Nussbaum, und lackiertes Glas in verschiedenen Farben, matt und glänzend. Wenn sich dann noch das Innenleben frei gestalten lässt, wird der Schrank zum wahren Traum. Bei Team 7 gibt es Hosenauszüge und schwenkbare Kleiderstangen, Auszieher, auf die man Schuhe stecken kann, flache Schubladen mit vielen Unterteilungen für Gürtel oder Krawatten, Dessous oder Socken, oder Hemdenzieher mit Glasfronten für den schnellen Überblick. Damit die schöne Ordnung auch gut beleuchtet ist,

werden Lichtleisten integriert. Das reduziert morgens den Stress und hebt die Laune. Thomas Schneiders Extra-Tipp: Wer ein kleines Zimmer frei hat, richtet sich eine Ankleide ein. „Da hat man keine Türen und auf einen Schlag einen kompletten Überblick über alle Lieblingsstücke“, schwärmt er.

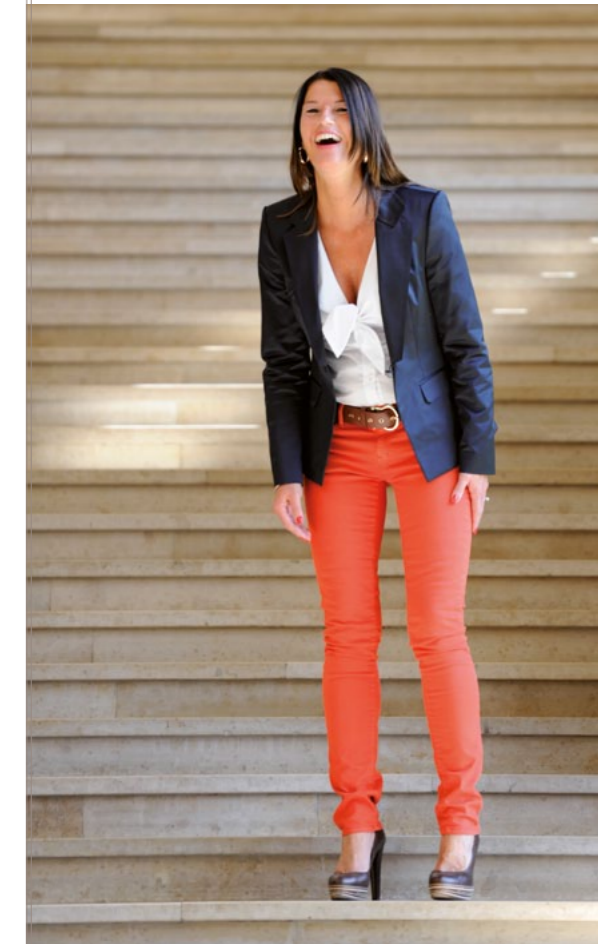
Spielen Sie mit Details

Nun haben Sie ein bequemes Bett und toll designte Möbel – aber der Raum lebt nicht? Auch ein Schlafzimmer braucht persönliche Details, die ihm die besondere Note geben. Hier eine Kerze, da eine kleine Skulptur, ein Bild an der Wand, ein Hocker, ein Nachttisch ... Nicht zu viel, aber ein bisschen. Oder ein bisschen Technik: ein Fernseher.

Der eine guckt vor dem Einschlafen gerne die Late Night Show oder Nachrichten, der andere beginnt den Tag gerne mit Kaffee und Frühstück fernsehen im warmen Bett. Damit ein großer Bildschirm aber nicht den Raum dominiert, ist er bei Team 7 in die Schrankwand integriert. So kann er jederzeit dahinter verschwinden, wenn andere Dinge wichtiger sind. Schlafen zum Beispiel ...

□ Jutta Mlnarschik

STADT LAND SEE
IMMOBILIEN



*Jede Immobilie ist so individuell,
wie der Mensch selbst,
der darin wohnt.*

GABRIELA WEBER

stamberg
0171-6256078
weber@sls-immo.de
www.stadt-land-see-immobilien.de

PHOTOGRAPHY Tobias Vetter
OUTIFTS Fea Fashionloft Starnberg
STYLIST Svetlana Vetter
HAIR & VISA Michaela Kireta
MODELS Charlie, Katharina
by Java Models
ASSISTENT Franziska Pollak



„Eine **Frau**
ist das einzige **Geschenk**,
das sich selbst **verpackt**“

JEAN - PAUL BELMONDO

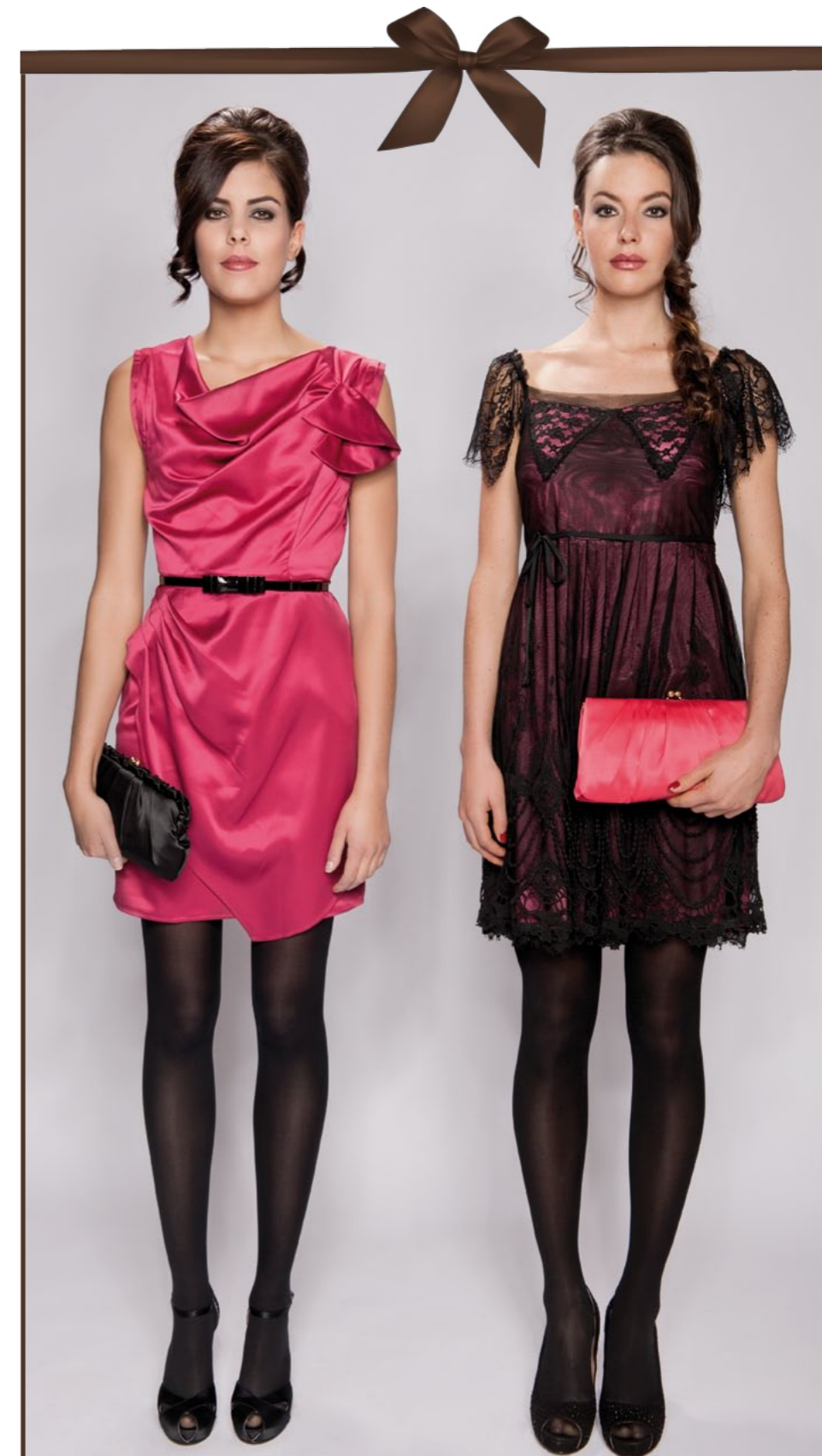
Mantel PHILOSOPHY DI ALBERTA FERRETTI 1029,- €
Pelzkragen MARELLA 129,- €
Stiefelette BOSS BLACK 349,- €

Mantel VALENTINO R.E.D. 875,- €
Stiefelette BILLI BI 255,- €





Paillettenblazer DAY BIRGER ET MIKKELSEN 239,- €
Kleid SPORTMAX 489,- €



Katharina: Kleid Liu Jo 169,- € Gürtel Valentino R.E.D. 149,- € Satinsandalen Liu Jo 179,- € Clutch Marella 79,- €
Charlie: Kleid Twin Set 265,- € Peep toe Liu Jo 215,- € Clutch Marella 65,- €

OUTFITS BY FEA FASHIONLOFT



Blazer VALENTINO R.E.D. 529,- €
 Kleid VALENTINO R.E.D. 369,- €
 Stiefelette BILLI BI 255,- €
 Clutch MARELLA 95,- €



Katharina: Kleid Liu Jo 309,- € Handschuhe Marella 129,- € Satinsandalen Liu Jo 170,- €

Charlie: Kleid Day Birger et Mikkelsen 269,- € Fellkragen Twin Set 145,- € Ankle Boot Liu Jo 229,- €

OUTFITS BY FEA FASHIONLOFT



Mantel VALENTINO R.E.D. 829,- €
 Kleid SPORTMAX 489,- €
 Stiefelette BOSS BLACK 349,- €



Katharina: Kleid Twin Set 205,- € Satinsandalen Liu Jo 179,- €

Charlie: Paillettenkleid Twin Set 150,- € Strickjacke Twin Set 175,- € Fellkragen Marella 169,- €

Ankle Boots Billi Bi 255,- €

OUTFITS BY FEA FASHIONLOFT



Mantel VALENTINO R.E.D. 875,- €
Stiefelette BILLI BI 255,- €



Charlie: Top **Twin Set** 159,- € Hose VALENTINO R.E.D. 319,- € Pumps BILLI BI 175,- €

Katharina: Kleid **Twin Set** 195,- € Samt Blazer MAX MARA 295,- € Samtgürtel SPORTMAX 119,- €

Wedges BOSS BLACK 299,-

OUTFITS BY FEA FASHIONLOFT



Parka mit Pelzfütter JENNIFER & JULIA STATT 1199,- € nur 799,- €
 Kleid VALENTINO R.E.D. 369,- €



Charlie: Kleid Liu Jo 335,- € Fellweste 499,- € Booties Billi Bi 239,- € Tasche Nurage 299,- €
 Katharina: Kleid Liu Jo 249,- € Fellweste 499,- € Booties Billi Bi 239,- € Tasche Nurage 299,- €

OUTFITS BY FEA FASHIONLOFT

Blazer VALENTINO R.E.D. 529,- €
 Kleid VALENTINO R.E.D. 369,- €
 Stiefelette BILLI Bi 255,- €
 Clutch MARELLA 95,- €



Charlie: Top Day Birger et Mikkelsen 169,- € Blazer Guess by Marciano 335,- € Skinnyjeans Guess by Marciano 159,- € Pumps Boss Black 229,- € Satinclutch Boss Black 219,- €
 Katharina: Top Day Birger et Mikkelsen 209,- € Blazer Day Birger et Mikkelsen 269,- € Hosen Cimarron 169,- € Ankle Boots Boss Black 329,- € Clutch Boss Orange 299,- €

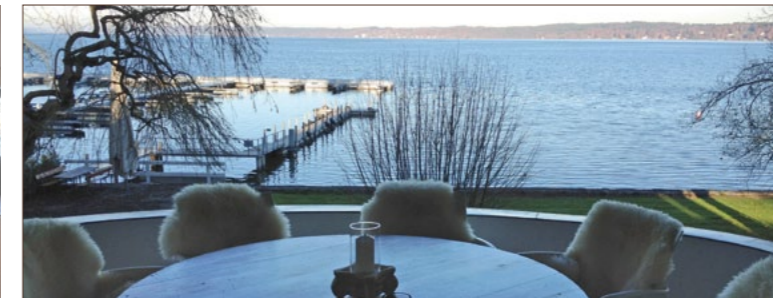
OUTFITS BY FEA FASHIONLOFT

„WENN EIN MANN FÜR DICH KOCHT UND DER SALAT ENTHÄLT MEHR ALS DREI ZUTATEN, MEINT ER ES ERNST.“

PENELOPE CRUZ



Marina Resort Bernried am Starnberger See



Chefkoch Martin Petrovic meint es ernst. Auf jeden Fall mit seiner Arbeit im Marina Resort in Bernried, direkt am Ufer des Starnberger Sees. Seine Philosophie: eine bodenständige Küche, die regionale Produkte mit Leidenschaft und Respekt zubereitet – verfeinert mit aktuellen Trends. Und: für jeden Gast immer nur das Beste.

Auch mit seinem Kochkurs meint er es ernst – ebenso wie die fünf Männer, die sich an einem Samstag im November hier zum „Fine Bayerisch“-Kochkurs zusammengefunden haben. In der restaurierten Alten Villa, direkt neben dem Yachthafen wollen sie das Kochen mit mehr als drei Zutaten lernen. Nun ja, lernen ist übertrieben – die Herren sind bereits begeisterte Hobbyköche –, und mehr als drei

Zutaten weit untertrieben: allein die Honig-Vinaigrette für den Salat hat fünf.

15 Uhr. Es geht los. Über der kleinen Gesellschaft schwebt nervöse Vorfreude und höfliche Zurückhaltung. Keiner kennt den anderen, keiner weiß, was heute gekocht wird. Aber erst mal gibt's ein Amuse-Gueule – damit die Herren schmecken können, was der Chefkoch so kann. Kalbstartar mit Forellenkaviar und Brunnenkresse. Dazu serviert Balthasar Banz, der stellvertretende Restaurantleiter, ein Glas Crémant aus der Pfalz – und mit einer Türöffnung den Blick vom Balkon auf den Starnberger See im weichen Nachmittagslicht. Sofort legt sich Entspannung über die Runde. So kann ein Kochkurs beginnen.

Erster Gang: Salatvariation mit Karottengelee, Rote-Bete-Chips, Blattsalate, Joghurt-Dip mit gehackten Kräutern und Paprika-Pesto

16 Uhr. Ein Blick in die Küche: fünf Männer in langen schwarzen Schürzen, die durcheinander wuseln. Wer hier eigentlich was macht, ist nicht ganz klar. Egal. Es wird geschnippelt, gerührt, geschält und geköchelt. In einer Ecke rührt die Kitchen Aid in einem halben Liter Sahne, daneben schmelzen Kuvertürestückchen im Wasserbad. Überall liegen Zettel mit Zutaten. Kochanleitung: Fehlanzeige. Dafür ist ja der Chefkoch da. Mit Souveränität und Humor leitet er die Herren an, hat seine Augen überall – und lässt sich weder durch Gewusel noch durch hundert durch die Luft schwirrende Fragen aus der Ruhe bringen.



Seit 40 Jahren gibt es das Marina Resort am Starnberger See. Bis heute ist es in Besitz und unter Geschäftsleitung von Lorenz L. Mayr und im Laufe der Zeit auf sieben Häuser angewachsen. Es gibt Hotelzimmer in verschiedenen Stilen und Größen, ein Tages- und ein Abendrestaurant, neun Konferenzräume und einen modernen Yachthafen mit Liegeplätzen für 270 Boote.

Javier Martin Luis – in Deutschland



geborener Spanier – ist seit drei Jahren hier Hoteldirektor und arbeitet mit dem Besitzer Hand in Hand, um das Resort weiter nach vorne zu bringen:

„Wir haben hier ein riesiges Potenzial. Die tolle Lage direkt am See, das große Gelände, diese Ruhe. Doch viele kennen uns noch nicht. Das werden wir durch unsere authentische Gastgeberfunktion und weitere neue Projekte ändern.“

Das Abendrestaurant wurde bereits neu gestaltet und verbreitet jetzt die rustikal-schicke Atmosphäre einer amerikanischen Lodge.

Unbehandeltes Holz und dicke Balken, rote Lederstühle – und an der Wand ein zwei Meter langer Zackenbarsch aus dem afrikanischen Viktoriasee. Auch hier erkennt man die liebevolle, gestalterische Handschrift von Anne Mayr.

Zweiter Gang: Kartoffelsuppe mit gebratenen Weißwürsten

Wolf-Peter steht mit einem schwarzen Gummihandschuh am Schneidebrett und schneidet Gemüse akribisch in zwei Millimeter kleine Würfelchen. „Damit man in der Suppe auch was zum Knabbern hat, sagt Herr Petrovic“. Aber der Gummihandschuh? Gegen Geruch? Als Schutz vor dem Messer?

„Ne, ich habe mich schon geschnitten. Jetzt muss ich das Ding tragen, wegen der Hygiene. Aber ... na ja“, schmunzelt er und zeigt den Handschuh, der an einem Finger schon wieder in Fetzen hängt. Sagt's, dreht sich zu seinen Karotten und schneidet akribisch weiter, während Koch-Kollege Peter neben ihm Kräuter für den Joghurt-Dip hackt.

Apropos Knabbern. Auch für die Gäste des Tagungshotels verfolgt



die Küche eine besondere Philosophie. „Wir servieren leichtes, gesundes Essen – damit die Leute nach den Pausen noch denken können und nicht müde in den Stühlen hängen“, erklärt Javier Martin Luis.

Also: Gemüse mit Dips, schokoliertes Obst oder Vitamindrinks zur Kaffeepause. Leichte warme Gerichte statt schwere, deftige Kost zum Lunch.

Die dezente Atmosphäre der Konferenzräume, die mit unbehandeltem Holz, natürlichen Farben und großen Fenstern die Natur nach drinnen holen tut ihr übriges: So lässt es sich arbeiten.

my circus

“precious accessories for little ones and you”



my circus Mode GmbH
Seepromenade 2
D-82347 Bernried
tel: +49 8158 90 56 952
fax: +49 8158 90 56 953
www.my-circus.com
info@my-circus.com



Dritter Gang: Variation von Forelle und Saibling mit Kohlrabi-Spaghetti, Rote-Bete-Püree und gebratenem Merrettich

Apropos Fisch und Wasser. Wer im Marina Seerestaurant Saibling oder Forelle bestellt, bekommt ihn wirklich superfrisch. „Die Fische schwimmen so lange in großen Frischwasserbassins, bis der Gast sie bestellt“ erklärt Javier Martin Luis. Einen Pool gibt's natürlich auch für die Gäste – und mehr: Im kleinen, feinen Spa des Hotels kann man wunderbar relaxen, mit Gegenstromanlage schwimmen und sich mit Massagen und Beauty-Anwendungen verwöhnen lassen. Wer hier nicht Urlaub macht, aber sich mal eine Auszeit gönnen möchte, kann ein vierstündiges Day Spa Paket inklusive Frühstück oder ein Yoga-Arrangement fürs Wochenende buchen.

Doch zurück in die Küche. Thomas – einer von zweien – ist für die Fische zuständig. Er schnappt sich einen aus der Schale und hält ihn dem Chefkoch vor die Nase: „Was mach ich jetzt mit dem? Streicheln?“ Martin Petrovic grinst: „filettieren“. „Filettieren. Aha. Wie geht des?“ Martin Petrovic führt es mit routinierten Handgriffen vor. Thomas versucht es. Er säbelt, flucht, schimpft aufs Messer, säbelt weiter, fragt noch mal nach, schaut leicht frustriert zu. Doch dann packt ihn der Ehrgeiz, Wolf-Peter hilft und packt das Köpfchen. Und am Ende liegen zwanzig Fisch-

filets in der Schale. Geht doch. Da kommt Maître Banz mit ein paar Gläsern Moët & Chandon gerade recht. Auf die Köche – und den Chef!

Vierter Gang: Mousse au Chocolat mit Kürbiskern-Öl, Frischkäse und Glühweinäpfeln

Daniel lässt sich durch den Trubel um ihn herum nicht ablenken. Konzentriert formt er mit einem runden Ausstecher aus Äpfeln kleine Kügelchen und lässt sie in Glühwein plumpsen. Thomas – der andere – trennt noch rasch die Eier, das Eiweiß für die Mousse schlägt Martin Petrovic mit der Hand. Schneller als jede Kitchen Aid. „Man muss das locker aus dem Unterarm machen. Viele bewegen den ganzen Arm, und dann können sie bald nicht mehr“, erklärt er. Einige schauen fasziniert zu, machen die Bewegungen im Trockenen nach. Und schon hat sich das Eiweiß in steifen Schnee verwandelt.

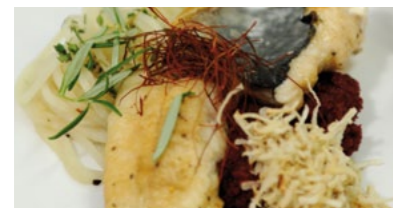
18.30 Uhr. Alles ist vorbereitet – die Suppe gekocht, der Kohlrabi zu langen Spaghetti gedreht, die Mousse im Kühlschrank. Und die Küche sieht fast ordentlich aus. Balthasar Banz hat ganze Arbeit geleistet: Ganz unauffällig hat er sich den ganzen Nachmittag durch die Leute bewegt. Kochgeschirr von Hand gespült, Kleinigkeiten erledigt – und immer dafür gesorgt, dass jeder alles hat, was er braucht. Jetzt geht er Martin Petrovic routiniert zur Hand, wenn es heißt: anrich-



ten. Die Hobbyköche haben sich nebenan am großen Tisch platziert, die Küche gehört den Profis. In einer perfekten Choreographie wird Karottengelee aus den Förmchen geklopft, jedes Mangoldblättchen exakt drapiert. Teller werden am Ofen vorgewärmt, Fischfilets werden blitzschnell in Olivenöl mit Rosmarin und Thymian in der Pfanne gebrutzelt, die Mousse zu Nockerln geformt, Frischkäse mit Kürbiskernöl durch Spritztüllen dekorativ auf die Teller verteilt. Und immer wenn ein Gang bereit ist, heißt es: „OK, wir können laufen.“

23 Uhr. Was wie ein Kochkurs begonnen hat, endet wie ein Abend unter Freunden. Liebe geht durch den Magen – Männerfreundschaften auch. Beim Essen wird über dies und das diskutiert, gelacht – und natürlich jeder Gang besprochen, gelobt. Am Ende gesellt sich auch das Küchenteam auf ein Glas Wein dazu. Ein Grappa zum Abschied – und man könnte das Ganze doch einmal wiederholen, genau in dieser Runde, oder? Bestimmt.

□ Jutta Mlnarschik



DIE CRUX MIT DEN ZIELEN

Unser ganzes Leben lang verfolgen wir Ziele. Einen Schulabschluss, eine Berufsausbildung, später vielleicht eine bestimmte Position im Unternehmen oder die berufliche Selbstständigkeit. Manch einer verfolgt sportliche Ziele, wie zum Beispiel einen Marathon zu laufen oder auch private Ziele wie zu heiraten oder Kinder zu bekommen. Nicht zu vergessen die in unserer Gesellschaft hoch im Kurs stehenden finanziellen und materiellen Ziele: das Auto, das Haus, die Yacht, die Million auf dem Konto.

Und wenn wir das Ziel erreicht haben? In der Regel weicht unsere Freude, Genugtuung und Erleichterung schon bald einem Gefühl der Leere und Enttäuschung. Dafür habe ich all die Jahre geschuftet und Entbehrungen erduldet? Ein dauerhaftes Gefühl des Angekommenseins bleibt aus und so müssen schon wieder neue Pläne geschmiedet werden für das nächste noch großartigere Ziel, das die Erlösung verspricht.

Wann ist das ultimative Ziel eigentlich erreicht, wann müssen wir uns nicht mehr abstrampeln und kämpfen und können uns zurücklehnen, endlich machen was wir schon immer machen wollten und das Leben genießen? Auch wenn Sie es nicht gerne hören, wir alle streben letztendlich auf das gleiche Ziel zu und das erreichen wir ganz ohne

Anstrengung, ganz egal was wir tun oder lassen. Vor allem die Kunst hat seit jeher versucht uns mit ihrem Weckruf „Memento mori!“ darauf hinzuweisen: „Bedenke, dass du sterben musst.“ Aber welche Schlussfolgerung können wir daraus ziehen oder aus der etwas zeitgemäßerer Variante von John Lennon:

„Das Leben ist das, was passiert, während du damit beschäftigt bist andere Pläne zu schmieden.“

Eine Alternative zur Ausrichtung an der Frage was Sie erreichen wollen – die den Zustand des „gut seins“ und „genug seins“ auf die ewig unerreichbare Zukunft verschiebt – ist die Ausrichtung an der Frage wie Sie hier und jetzt leben wollen. Im Grunde genommen ist dies die Frage nach Ihren Werten, also danach, was Ihnen wichtig ist und woran Sie Ihr Verhalten ausrichten. Am besten formulieren Sie Ihre Werte als ein Verhalten, zum Beispiel „mich gesund ernähren“, „kreativ tätig sein“ oder „respektvoll mit meinem Partner umgehen“. Im Gegensatz zu Zielen können Sie einen Wert nie „erreichen“ und dann abhaken. Wenn Sie heute respektvoll zu Ihrem Partner waren, dann sind Sie nicht damit „fertig“. Sie können Ihren Werten in einem bestimm-

ten Moment nur mehr oder weniger gerecht werden.

Damit haben Werte gleich mehrere Vorteile gegenüber Zielen. Obwohl auch Werte sich verändern können, sind sie dauerhafter als Ziele und Sie müssen sich daher nicht dauernd neue Werte ausdenken. Der größte Vorteil ist allerdings, dass Sie Werte hier und jetzt sofort umsetzen können und damit auch die Befriedigung sofort erleben, Ihren Werten gerecht geworden zu sein.

Das alles heißt nicht, dass Sie Ihre Ziele über Bord werfen müssen. Aber erinnern Sie sich doch ab und zu daran, dass der Weg das Ziel ist. Beim Skifahren und beim Tanzen genauso wie im Umgang mit sich selbst und mit anderen Menschen.



Dr. Alexander Noll leitet als Psychotherapeut eine Privatpraxis in Berlin und gibt Seminare und Workshops in ganz Deutschland.
www.dr-alexander-noll.de

LA DOLCE VITA

Photography: Stefan Huber
Outfits: Louisa's, Lingerie, Marion Rankel Starnberg
Model: Eva
Haare Make-Up Artist: Nadeschda Tomas



BH Mimi Holliday € 89,90
Slip € 69,90

Seidenunterkleid Mimi Holliday € 219,90
BH Mimi Holliday € 89,90



Seidenunterkleid Mimi Holliday € 239,90
BH Mimi Holliday € 89,90
Slip Mimi Holliday € 59,90



BH Mimi Holliday € 89,90
Slip Mimi Holliday € 69,90
Seidenunterkleid Mimi Holliday € 199,90



BH Mimi Holliday € 89,90



BH Mimi Holliday € 89,90
Slip Mimi Holliday € 69,90
Awaking Rosenkranzkette € 19,90

Seidenunterkleid Mimi Holliday € 269,90
BH Mimi Holliday € 89,90



Bikini Verdissima € 149,90
Schmuck: Louisas





„FREUDE UND SCHÖNHIT TANZEN IMMER AN JENEN ORTEN, WO AUGEN SICH OFFEN BEGEGNEN“



Hotel Masseria Torre Coccaro Apulien

Endlose Olivenhaine und Weinberge prägen die Region im äußersten Südosten Italiens. Noch ist Apulien mit seiner vielfältigen Kultur und der ursprünglichen Landschaft ein Stück unverfälschtes Italien. Der Massentourismus ist hier noch nicht angekommen – Stars wie Hugh Grant, Francis Ford Coppola oder Miuccia Prada genießen in Apulien ungestörte Urlaubstage. Warum nicht auch Sie?

Der laue Windhauch ist angereichert mit Pianoklängen und untermalt mit dem Gesang der Zikaden. Der Nachthimmel ist voller glänzender Sterne, die zum Greifen nahe scheinen. Der Wein schmeckt fruchtig und in der Luft liegt der typische Duft der Zitronenhaine.

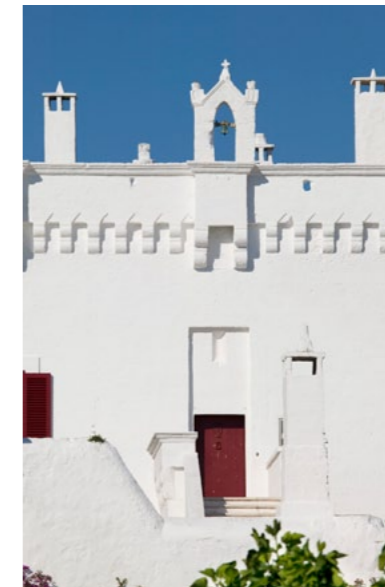
Mit einem Lächeln serviert Errenzo fangfrischen Fisch in Salzkruste. Ein typisches Abendessen im Lifestyle-Hotel Masseria Torre Coccaro, welches mit einem weiteren Höhepunkt – den fantastischen Desserts abschließt. Das Fünfsternen Hotel liegt inmitten von alten Oliven- und Mandelbäumen an der adriatischen Küste Apuliens – der Costa della Masserie.

Die beiden Hotels Masseria Torre Coccaro und Torre Maizza Masseria waren im späten Mittelalter Gutshöfe und Teil einer Verteidigungslinie, die sich entlang der Küste von Gargano nach Santa Maria die Leuca, dem „Ende der Welt“, erstreckte.

Zu dieser Zeit waren die Höfe oftmals die einzige Chance der Großbauern, ihren Leuten und der Ernte Schutz zu gewähren. Dies spiegelt sich noch heute in der Architektur der beiden Häuser wider: Der Turm des Coccaro war seinerzeit die Nachrichtenzentrale und ist heute Aussichtspunkt mit Blick auf das Meer und die Olivenhaine. Nicht nur Bauernfamilien, sondern auch Pilger und Mönche bewohnten das mächtige Fort und nutzten die Gutshöfe als Zufluchtsort. Zwischen den beiden Anwesen haben Ordensbrüder einen Gemüsegarten angelegt, um im Falle einer feindlichen Belagerung möglichst lange autark überleben zu können. Heute züchtet man im Kräutergarten eigenen Tee und

Gewürze sowie „Zutaten“ für die Pflegeprodukte im Spa. Das Gemüse und Obst, welches in den beiden Häusern verwendet wird, ist ebenfalls aus dem hauseigenen Garten. Die um 1730 erbaute Kapelle war über Jahrhunderte Wallfahrtsort für die Fischer aus dem nahegelegenen Fischerort Savellettri und ist seit jeher ein geweihtes Gotteshaus.

Einige der 39 individuell eingerichteten Zimmer und Suiten sowie das Spa sind aus Felsen geschlagen, gleichen kleinen Tropfsteinhöhlen und verleihen den Räumlichkeiten eine außergewöhnliche Ausstrahlung. Die einstigen Schafställe sind zu Lounges und Speisesälen umgestaltet, in denen abends bei Kerzenlicht diniert wird.



Der zum Hotel gehörende Coccaro Beach Club liegt hinter den Dünen am Meer. Auf weißem Sandstrand sind großzügige alte

Kolonialmöbel aus massivem Teakholz, die mit weißen Sonnensegeln überspannt sind, platziert. Das saubere Meer lockt zu einem Sprung in die Wellen. Jeden Tag wird der Strand gereinigt. In der Luxus-Lounge gibt es für die Hausgäste eine Strandbar, ein Fischrestaurant, Massage-Pavillions, eine Strandboutique, einen Miniclub für Kinder und die private Coccaro Motoryacht für eine Tour zu versteckten Buchten.

Aus der ehemaligen Festungsanlage ist ein exklusiver Rückzugsort für Gäste entstanden, die das Besondere suchen – kombiniert mit der herzlichen Gastfreundschaft von Apulien.

□ Catharina Niggemeier

Eine Sprache - Eine Welt

Teil 2: Spezifische Signale der Schultern und des Oberkörpers

Wenn ein Mensch sich mit Körpersprache beschäftigt, so wird die menschliche Anatomie, ein sehr hilfreicher Wegweiser sein.

Wenn ich von unserem Oberkörper schreibe, so zählt dazu der Brustkorb, die Brust, der Bauch, die Hüften. Körperbereiche in welchen, wenn wir nun die Möglichkeit hätten unter unsere Haut- und Muskelschicht zu blicken, eine Vielzahl uns am Leben erhaltender Organe oder zusätzlich auch bei Frauen den Schutzbereich heranwachsendem Leben, zu erkennen. Unseres Gehirn hierbei explizit, wie Sie aus der letzten Seestyleausgabe lesen konnten „das limbische System“, wird unbewusst alles dafür tun um all diese empfindlichen und lebenswichtigen Organe, wie unser Herz, die Lunge, die Leber, die Milz, den Verdauungstrakt vor äußeren Einflüssen zu schützen. Diese Schutzreaktion wird über unsere Körpersprache sichtbar.

Nähe und Distanz

Nehmen wir einfach einmal an. Sie überqueren eine Straße und aus einem unerklärlichem Grund erblicken Sie im Augenwinkel ein Auto auf Sie zufahren. Wenn Sie nun kein Stuntman sind, werden

Sie vermutlich erstarren und ihre Arme dazu benutzen das Fahrzeug auf Distanz, zu ihrem Körper, zu halten. Oder beobachten Sie einmal ein schwangere Frau, welche sich durch eine Menschenmenge zwängen muss. Diese Frau wird mit mindestens einer Hand ihren Bauch bedecken, um ihr ungebohenes Kind, zu schützen.

Bei Körpersprache sollte sich generell „nicht“ die Frage gestellt werden: „Was möchte mein Gegenüber mir mit seiner Körpersprache sagen, sondern vielmehr „Was für einen positiven Nutzen hat dieser oder jener körperliche Ausdruck gerade für mein Gegenüber“.

Vielleicht haben Sie solche oder eine ähnliche Situation auch schon einmal in ihrem Leben erfahren oder beobachtet: Sie sind als Kind zur ihrer Tante, Onkel, Verwandtschaft oder Freunden ihrer Eltern, eingeladen gewesen und das Lieblingsritual des Gastgebers/in war es, Sie ganz fest an sich heran zu drücken. Welchen Signalen, aus dem limbischen System, wollte ihr Oberkörper dabei nachkommen? Höchstwahrscheinlich wollte er sich, als Sie schon in den Fängen

der Umarmung gehalten wurden, so weit wie möglich nach hinten beugen und vermutlich hat dann das Großhirn gesagt: „ertragen lassen es ist gleich vorbei oder im schlimmsten Falle „ja kein Bussi“! Auch im Erwachsenenalter begegnen wir solchen körpersprachlichen, unbewussten Reaktionen. Sie gehen freudestrahlend in ein angesetztes Geschäftsmeeting. Der Chef ist heute außer Haus. Sie öffnen den Besprechungsraum und wer sitzt bereits unerwartet drin. Ihr Chef. Was wird ihr Oberkörper ihrem Chef als Erstes signalisieren? Vermutlich einen leichten nach hinten verlagernden Schwerpunkt ihres Oberkörpers!

Aber auch das Einbringen des Oberkörpers mit einer nach vorne verlagerten Haltung sehen Sie häufig, wenn Gesprächspartner aktiv im Gesprächsgeschehen sind. Der Oberkörper nach vorne geneigt, um auch mehr Interesse oder Zustimmung zu signalisieren. Beobachten Sie einmal eine Diskussionsrunde. Hierbei wird das Einbringen des Oberkörpers unbewusst angewendet, um auch den eigenen Standpunkt, zu unterstreichen. Oder wenn der Oberkörper ihres Chefs, welcher hinter seinem Schreibtisch sitzt, sich plötzlich in ihre Richtung bewegt. Wenn Sie selbst Chef sind, ihr Mitarbeiter/in, seinen Oberkörper, in ihre Richtung neigt?

Einmal begrüßte ich ein ganz junges Paar in meiner Praxis. Was mir dabei gleich auffiel, dass der junge Mann seinen mitgeführten Rucksack vor seinen Oberkörper hielt. Jetzt kann so ein Rucksack auch als Schild, wie Sie es vermutlich auch aus alten Ritterfilmen kennen, benutzt werden.

Häufig erlebe ich solche Situationen auch, wenn ich Menschen beobachte, welche sich gerade auf den Weg zu einer Prüfung befinden. Das Klemmbrett, Schultasche, Rucksack, Laptop usw. an den Oberkörper gezogen und sich daran festhaltend. Beobachten Sie einmal Ihren Partner/in oder gar sich selbst wenn Sie auf der Couch sitzen. Wie angenehm, wohligh und geborgen es sich anfühlt, ein Kissen oder die Decke, sich vor den Oberkörper zu halten.

Sehr häufig sehen Sie Paare, welche es auch schaffen, einen ganzen Abend lang kein einziges Wort miteinander gewechselt zu haben. Solange sich ihre Oberkörper mehr zueinander geneigt befinden als auf Distanz gegangen zu sein. Kann ich diesen Paaren zu ihrem harmonischen Miteinander nur beglückwünschen.

„Auch innerhalb einer Beziehung spielt der Oberkörper eine wichtige Signalrolle. Harmonische Paare zeigen in der Summe mehr körperliche Zugewandtheit als körperliche Distanz.“

Eine in Europa offensichtlich weniger leicht erkennbare Körpersprache ist die „Verbeugung“. Ein Zeichen von Hochachtung, Anerkennung, Respekt, Demut oder auch Abgrenzung des sozialen Status.

„Lass die Schultern nicht so hängen“

Kennen Sie auch eine solche Situation: Ein Kind hat etwas angestellt und der Vater kommt nach Hause. Das Kind wird plötzlich immer unscheinbarer. Die Schultern ziehen sich immer weiter Richtung Oh-

ren, so dass der Hals kaum noch erkennbar und der Kopf in den Schultern versunken ist. Beobachten Sie einmal das Ende eines Fußballspiels. Die Siegermannschaft wird mit breiten und erhobenen Schultern das Spielfeld verlassen. Die Verlierermannschaft lässt die Schultern hängen.

Lassen Sie mich einmal rein hypothetisch annehmen, rein hypothetisch wohl gemerkt: Sie lesen im Handy ihres Partner/in eine SMS von einer anderen Frau/Mann. Sie würden dann rein hypothetisch ihren Partner/in überraschend mit der Frage konfrontieren, ob Er/Sie diese Person kennt!

„Werden als Antwort bei einem „Nein“, „Kenn ich nicht“ die Schultern nur leicht oder gar einseitig hochgezogen, bedarf diese Situation wohl weiterer Gespräche! Jeder Vorgang in unserem Körper kostet Kraft und Energie. Auch das Heben unserer Schultern bedarf das Zusammenspiel dutzender Muskeln und einem Verbrauch an Energie. Wenn von unserem limbischen System, ich sage jetzt einfach einmal unserem Emotionszentrum im Gehirn, eine klare Emotion „der Unschuld, Unwissenheit“ besteht, werden kraftanstrengende, körperliche Reaktionen, wie auch das beidseitige gesamte Heben der Schultern, kaum als Anstrengung wahrgenommen und sofort umgesetzt.

Die Interpretation oder Deutung von Körpersprache kann nie aus einer einzelnen Beobachtung heraus erfolgen. Es sollte generell immer ein längerer Zeitraum betrachtet werden bzw. weitere Informationen über die gedeutete Person vorhanden sein.

Ich erinnere mich dabei einmal an ein Paar, welches mir in meiner Praxis gegenüber saß. Der Mann fühlte sich in seiner Beziehung unwohl und bat um ein klärendes Gespräch mit seiner Frau, bei dem es um eine eventuelle Trennung gehen sollte. Der Oberkörper des Mannes signalisierte bereits schon eine recht große Distanz zu seiner Frau. Der Oberkörper der Frau jedoch war in Richtung ihres Mannes geneigt. Alleine von diesem Signalen ausgehend wäre ich vermutlich der Meinung gewesen, dass die Frau sich emotional noch gar nicht von ihrem Mann distanziert oder gar von ihm verabschiedet hatte. Mir fiel jedoch schon beim betreten meiner Praxis auf, dass die Frau ihren Oberkörper mehr zu einer Seite geneigt hatte als es „Normal“ ist. Im Eingangsgespräch kam bereits die Klärung. Die Frau steht kurz vor einer Hüft-OP und es ist für Sie angenehmer, wenn Sie sich auf diese eine bestimmte Seite geneigt, hinsetzt.

Wer in die Faszination Körpersprache eingetaucht ist, hat die Möglichkeit in Seminaren die Michael Diaz im „Das Kronthaler“ nächstes Jahr vom 17. Januar bis 20. Januar oder vom 14. März bis 17. März zu vertiefen.

In der nächsten Seestyle-Ausgabe: Arme, Hände und Finger verraten vielleicht doch mehr als wir glauben.

□ Michael Diaz





Heilfasten auf Rügen

„ESSEN IST EIN BEDÜRFFNIS, GENIESSEN IST
EINE KUNST.“

LA ROCHEFOUCAULD



Ein neues Lebensgefühl dank F.X.Mayr Kur

Unsere Chefredakteurin Catharina Niggemeier machte den Selbstversuch und probierte eine moderne F.X. Mayr-Kur in Rügen aus.

„Ausgerechnet Du willst eine Mayr-Kur machen? Da bekommst Du nur ein weiches Brötchen und musst hungern“ – die Reaktionen aus meinem Bekanntenkreis waren wenig aufmunternd, als ich erzählte, ich würde nach Rügen ins artepuri Hotel meerSinn fahren, um dort eine moderne F.X.Mayr Kur zu erleben.

Reif für die Insel

Irgendwie konnte ich die Kommentare verstehen, schließlich bin ich zierlich, sportlich und habe eher zu kämpfen, mein Gewicht „oben“ zu behalten. Doch was man nicht an die große Glocke hängt: Ich litt nach dem Essen oft unter einem Blähbauch und um meine Verdauung war es nicht zum Besten bestellt. Hinzu kam eine große Müdigkeit. Ich war also gespannt, was mich erwarten würde.

Der Schlüssel zur Gesundheit liegt im Darm

Die nach ihm benannte F.X.Mayr-Kur geht auf den österreichischen Arzt Dr. Franz Xaver Mayer (1875 – 1965) zurück. Er bewies als Erster den direkten Zusammenhang zwischen einer gesunden, gut funktionierender Verdauung und dem körperlichen Wohlbefinden. Eckpfeiler seiner Therapie sind die „drei großen S“: Schonung, Säuberung und Schulung. Da ich mir nicht konkret vorstellen konnte, wie ich die „drei S“ optimal zu Hause im Alltag umsetzen kann,



hatte ich entschieden, mich als Mayr-Neuling lieber in einem gesundheitsorientierten Hotel auf die Entschlackung einzulassen. Im Hotelzimmer zeigten sich schon die ersten Hinweise, dass ich „Mayr-Gast“ war: Eine Wärmflasche für die Leberwickel, ein Wasserkocher und statt einer bunt bestückten Minibar warteten mehrere Flaschen stilles Wasser auf mich.

Das Gespräch

Ein merkwürdiges Gefühl stellte sich bei mir ein, als ich auf dem Begrüßungsbrief meinen Termin für die Erstuntersuchung bei der Ärztin las. Denn ich bin doch nicht krank. Doch die offene, freundliche Begrüßung von Frau Dr. Elke Rode-Baran nahm mir schnell jede Skepsis. Während der Untersuchung stellte ich fest, dass ich schon lange nicht mehr so gründlich und intensiv von einem Arzt untersucht wurde. Sie hörte mir genau zu,

hakte nach und hatte sehr schnell eine Sensibilität für meine gesundheitlichen Herausforderungen entwickelt. Im Gespräch wurde mir bewusst, dass ich dem Essen in meinem Leben keinen sehr guten Platz eingeräumt habe. Wie oft esse ich schnell während der Arbeit ein Brötchen, oder Abends



sehr spät. Ich schlinge, weil ich in Eile bin. Rasch fasste ich Vertrauen zu der Ärztin, die mir klar die Bedeutung der obersten Priorität der Entgiftung – also dem Ersten „S“ der Säuberung – näher brachte. Detox ist die Reinigung der Verdauungstraktes, der Körpersäfte und zahlreicher Organe von Schlacken und Giften. Sie ist die Basis für die moderne F.X. Mayr-Medizin, die unterstützt wird durch viele andere Entgiftungsmassnahmen. Immer individuell, immer ganzheitlich. Körper, Geist und Seele von allem Ballast zu befreien, das ist der Kern der ganzheitlichen Methode. Und so wurde auch mein persönlicher Kurplan zusammengestellt. Klar war gemeinsam die Zieldefinition für meine F.X. Mayr-Kur definiert: weg mit dem Blähbauch. Unbegründet war meine Befürchtung, zu wenig zu Essen zu bekommen – dreimal am Tag stand milde Ableitungsdiät auf meinem



persönlichen Gesundheitsplan. Die Diät wird je nach Erfordernis individuell eingestellt. „Wichtig ist, dass sie verinnerlichen, dass jeder Bissen intensiv und bewusst gekaut wird“, erklärte mir Dr. Elke Rode-Baran. „Das sorgfältige Kauen ist wichtig, denn es entlastet den Darm“. Gleichzeitig stelle ich fest, dass durch das intensive Kauen auch aus der kleinsten Portion ein wahres Festmahl wird. Auf meinen geliebten schwarzen Tee und Kaffee musste ich jedoch die nächsten 14 Tage verzichten. Dafür heißt es am Morgen ein Glas mit Bittersalz trinken, welches den Gallenfluss fördert, somit die Leber entgiftet, die Darmperistaltik anregt und den Darm säubert. Das Bitterwasser wirkt wie ein Einlauf und beeinträchtigt nicht die Darmflora. Schmeckt nicht gerade lecker, aber man gewöhnt sich daran. Sonst gab es bis eine halbe Stunde vor und bis eine halbe

Stunde nach dem Essen, Wasser, Tee oder Basensuppe zu trinken. Im Haus sind zahlreiche Trinkstationen verteilt, an denen sich der Gast bedienen kann. Im persönlichen Arztgespräch wurde eine Typenbestimmung definiert, so dass ich wusste, welche Kräutertees besonders gut für mich sind. Wichtig ist, während der Kur bis zu drei Liter pro Tag zu trinken, damit die Giftstoffe und Schlacken ausgeschwemmt werden.

Körper – Geist – Seele

Zusätzlich stehen im individuellen Gesundheitsplan vielfältige Zusatzbehandlungen wie etwa der Termin mit einer Osteopathien oder eine Shiatsu-Behandlung. Nicht zu vergessen, die obligatorische ärztliche, manuelle Bauchbehandlungen. Diese verbessert die Sauerstoffversorgung des Gewebes, die Durchblutung des Bauraumes, aktiviert die sogenannte Zottenpum-

pe, fördert die Abgabe von Körperschlacken und Giften in dem Darm. Am Anfang irritiert, dass der Darm mit intensiven Geräuschen auf die Berührung durch die Ärztin reagiert. „Dies ist ein positives Zeichen, denn der Darm arbeitet und antwortet“, erklärt die Ärztin, die mir zugleich immer wieder nahe legt, dass ich mich auch um das zweite „S“ kümmern soll, die Schonkost. Durch die milde Ableitungsdiät bekommt mein Darm Schonkost. Zugleich ist jedoch auch wichtig, mir genügend Ruhepausen zu gönnen. Denn auch wenn ich es bewusst nicht merke, mein Körper arbeitet auf Hochleistung. Alle Zellen werden aktiviert. Daher: viel schlafen und sich viel Ruhe gönnen.

Die große Müdigkeit kommt

Ich wache auf und habe dröhnende Kopfschmerzen, ich kenne das nicht. Schnell laufe ich zum artemuri Gesundheitszentrum und frage



nach. Die Antwort lässt mich aufhorchen – Entzugserscheinungen. Wie bitte! Ich rauche und trinke nicht, schießt es mir durch den Kopf. Aber ich habe vergessen, dass auch Kaffee und Tee kleine Drogen des Alltags sind. Zugleich bekomme ich noch eine weitere manuelle Bauchbehandlung, die mir hilft, die Gifte schneller auszuscheiden. Mit pochendem Kopf und Gliederschmerzen ziehe ich mich ins Kaminzimmer zurück. Die geplante Radtour werde ich verschieben. Müde suche ich mein Bett auf und schlafe tief und fest. Beim Abendessen treffe ich weitere Mayr-Gäste. Wie ich mitbekomme, bin ich der einzige Einsteiger, alles andere sind seit vielen Jahren eingefleischte Mayr-Fans. Heute bin ich einfach nur erschöpft und versuche herauszufinden, warum man sich diese Kur antut. Simone erklärt mich leuchtenden Augen: „Du wirst es erleben, jetzt bist Du im Krisental, aber danach wirst Du aufsteigen wie Phönix aus der Asche. Dieses Krisental hat jeder“. Ich wäre

froh, denke ich mir, wenn mein Bett jetzt direkt hier neben dem Tisch stünde. Doch ich will nicht aufgeben – trotz Müdigkeit und Kopfschmerzen.

Ich merke, wie positiv die Wirkung der Gespräche mit den anderen Mayr-Gästen ist.

Denn alle haben mit den gleichen Themen zu kämpfen, sich im Alltag Zeit zu nehmen für eine gesunde Ernährung, auf ihren Körper zu hören und zu beachten, was man zu sich nimmt.

Deshalb sind die Gespräche mit Marion Christ, der Heilpraktikerin für Psychotherapie, ein wichtiges Element des ganzheitlichen Konzepts im artepuri Gesundheitszentrum. Gerade in der Zeit des Fastens lässt sich auch seelischer Ballast gut abbauen. Im Gespräch zeigt sich auf, warum es so schwer fällt, sich die Zeit zu nehmen für die gesunde Ernährung. Fast spielerisch werden Gedankenanstöße gegeben, um in Zukunft

ein neues Ernährungskonzept für Zuhause umzusetzen.

Während der Kurtage merke ich immer mehr, wie froh ich bin, dass ich mich für einen Aufenthalt in einem Medical-Wellnesshotel entschieden habe. Ob ich alleine die Kur durchgezogen hätte, ich weiß nicht. Denn gerade während der Entgiftung merkt man, wie wichtig es ist, sich geborgen und umsorgt zu fühlen. Jeden Tag genieße ich eine andere Anwendung. Die Auswahl ist groß. Ein regelmäßiger Saunabesuch im hoteleigenen Spa und lange Spaziergänge am Meer bereichern meine Kurtage.

Energieflow

Ich kann es kaum glauben, mit einmal spüre ich eine große Kraft in mir. Ich fühle mich stark – meine Müdigkeit ist verschwunden. Meine Augen strahlen, ich bin fröhlich und zufrieden. Ich befinde mich in der Regeneration die langsam übergeht in das dritte „S“ – die Schulung. Ich fange an, beim Sportprogramm mitzumachen, leihe mir

Merksätze für richtiges Essen nach F.X.Mayr

Nimm dir genügend Zeit. Mindestens ½ Stunde

Richte die Speisen appetitlich an.

Iss langsam, in Behaglichkeit und Muße.

Nimm nur kleine Bissen in den Mund!

Kaue sorgfältig und speichle jeden Bissen ein!

Koste jeden Bissen bis zum letzten Krümel aus!

Wende deine Aufmerksamkeit allein dem Essen zu!

Sorge für ein kaufähiges Gebiss.

ein E-Bike aus und erobere die Insel. Natürlich ist es merkwürdig in einem Kaffee zu sitzen und sich keinen Milchkaffee und eine Sahnetorte zu bestellen, sondern an seinem Kräutertee zu nippen, doch ich fühle mich so gut, dass ich das Gefühl beibehalten will und nicht für ein Stück Sahnetorte opfern.

„It's time to say goodbye“

Die Tage sind schnell vorbeigezogen und ich sitze im Abschlussgespräch mit Frau Dr. Elke Rode-Baran. Nach einer ausführlichen Untersuchung sprechen wir über die beiden Ziele der Mayr-Kur: die Verbesserung des Gesundheitszustandes und der Neuorientierung der Ernährungsweise.

Ich mache mir Gedanken, ob ich nicht daheim sofort wieder in mein altes Muster falle. Und auch diesmal gelingt es der Ärztin, mir meine Angst zu nehmen. Ich bekomme zahlreiche Tipps und Informationen wie ich das hier erlernte Wissen und neue Bewusstsein in meinen Alltag umsetzen kann.

Was ist geblieben?

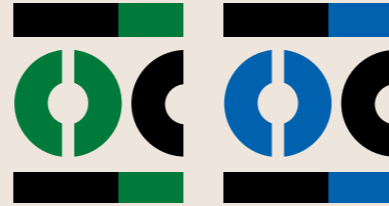
Der Kuraufenthalt liegt einige Wochen zurück und ich bin immer noch begeistert von der Wirkung. Meine Müdigkeit ist komplett verschwunden. Schwarzer Tee und Kaffee haben ihre wahre Bedeutung wieder gewonnen, sie sind wieder zu Genussmitteln geworden. So gönne ich mir zweimal in der Woche einen ausgewählten schwarzen Tee und genieße ihn. Zum Mittagessen verlasse ich meinen Arbeitsplatz und esse in aller Ruhe. Die Gummibärchen, die früher für mich unverzichtbare Begleiter waren, habe ich seit Wochen nicht mehr angerührt. Und wie durch Zauberhand verschwunden ist mein Blähbauch. Die moderne F.X.Mayr-Kur hat mir geholfen, einen Weg zu einem bewussten Umgang mit dem Thema Ernährung zu finden. Und eins ist sicher, einmal im Jahr werde ich mir eine Mayr-Kur gönnen, denn es ist eine Reinigung von Körper, Geist und Seele, auf die ich nicht mehr verzichten möchte.

Informationen über Heilfasten auf Rügen

Eine Fastenkur nach F.X. Mayr dient der Reinigung und Entgiftung des Körpers, die einhergehende Darmreinigung führt dazu, dass vollwertige Nahrung wieder verdaut und ihre wertvollen Bestandteile aufgenommen werden können.

Beim Heilfasten nach F.X. Mayr im hotel meerSinn können Sie sich ganz auf die Mayr-Kur konzentrieren: Die Schonung und Säuberung des Verdauungsapparates und des gesamten Körpers sowie die Schulung des Essverhaltens und der Selbstregenerationskraft. Denn nur ein entschlackter Körper kann Selbstheilungskräfte mobilisieren und adäquat auf Therapien reagieren. Das Hotel bietet verschiedene Pauschalen zum Heilfasten an.

□ Catharina Niggemeier



Wir haben einen Plan seit 20 Jahren

So unterschiedlich wir Menschen sind, so individuell sind die Orte, an denen wir uns Zuhause fühlen. Orte, an denen wir gerne sind, gerne arbeiten, die uns entsprechen und wohl tun. Im Laufe der vergangenen 20 Jahre haben wir viele, ganz unterschiedliche, auch internationale Objekte geplant und eingerichtet. Für den wirklich perfekten Platz beginnt Objekt Consult am liebsten einen Schritt vorher – mit der Suche nach der passenden Immobilie.

Daher gibt es Grün und Blau. Zwei Logos. Zweimal Objekt Consult. Zwei eigenständige Unternehmen, die nahtlos ineinander greifen, sich perfekt ergänzen und dasselbe Ziel verfolgen: Ihr klares „Ja“ zu den Räumen, die Sie umgeben!

Grün steht für das Außen – wir finden die Immobilie, die Ihnen den Raum gibt, den Sie zum Leben oder Arbeiten brauchen. Blau steht für das Innen – unsere Architekten und Innenarchitekten planen und gestalten die Räume genau nach Ihren Bedürfnissen. In unserem Showroom zeigen wir Ihnen gerne persönlich auf 700 m² ausgewählte, hochwertige Möbelkollektionen und viele innovative Ideen und Lösungen.

Beides miteinander zu verbinden, ist im Grunde die fast selbstverständliche Konsequenz dessen, was wir seit 20 Jahren tun: Menschen darin persönlich beraten, kompetent planen und umsetzen, um ihren Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen: Am perfekten Platz zu leben.



Geschäftsführender Gesellschafter
Objekt Consult Immobilien GmbH
Objekt Consult Interior GmbH



- Mieten
- Vermieten
- Kaufen
- Verkaufen

- Wohnen
- Arbeiten
- Gastronomie
- Hotel



◀ Team Objekt Consult Immobilien
v. l. n. r.: Nadja Krzepinski, Stefan Wittmann, Stefanie Höfler

Team Objekt Consult Interior ▶
v. l. n. r. stehend: Manuela Kriwoschej, Alexander Renner, Mirjam Marx, Kathrin Mrotzek, Michaela Sicheneder.
Sitzend: Rickarda Meier, Vera Schlegelmilch



OBJEKT CONSULT
Immobilien & Objektsteuerung
W ü r m s t r a ß e 4 Wir stehen jeder-
82319 Starnberg zeit gerne nach
Tel.: 0 81 51.44 71 711 Terminabsprache
www.objektconsult.de zu Ihrer Verfügung



OBJEKT CONSULT
Innenarchitektur & Möbelkollektionen
W ü r m s t r a ß e 4 Öffnungszeiten
82319 Starnberg Mo–Fr 12–19 Uhr
Tel.: 0 81 51.3 60 60 Gerne auch nach
www.objektconsult.de Terminabsprache



Abenteurer Thomas Bauer aus Tutzing - ein Gespräch

„DER KÜRZESTE WEG ZU DIR SELBST
FÜHRT EINMAL UM DIE WELT.“

RICHARD HOFFMANN

Thomas Bauer - hier in voller Montur in Grönland



Im Zentrum des größten Salzsees der Welt - „Salar de Uyuni“ in Südbolivien - scheint die Welt keine Grenzen mehr zu kennen

Vielleicht verrät ja die Widmung für seine Frau jenes Geheimnis, warum einer mit nur 36 Jahren schon die halbe Welt gesehen hat: „Für Dagmar, bei der ich angekommen bin“, schreibt Thomas Bauer, nachdem er wieder einmal von großer Fahrt zurückgekehrt ist: „Frankreich erfahren – Eine Umrundung per Postrad“ lautet der Titel der jüngsten „Erfahrung“ in Buchform, die Bauer sich da im Wortsinne erarbeitet, erstrampelt hat. Das ankommen Dürfen zu Hause, an einem festen Punkt der Ruhe, ist für den 36-jährigen gebürtigen Stuttgarter vermutlich genauso wichtig wie das losfahren Können: „Ich freue mich immer, wenn ich wieder heim komme“, sagt Bauer und klingt dabei so entspannt wie ein Pauschalurlauber, der sich nach 14 Tagen Abwesenheit um die Grashalm-Länge seines häuslichen

Rasens sorgt. Thomas Bauer aber ist alles andere als ein klassisch buchender Tourist –

seine Reisen sind absolut außergewöhnlich, von der Dauer her sowieso, und was das Fortbewegungsmittel angeht, da könnte er es sich weiß Gott einfacher machen:

Mal ist er mit dem Liege-Fahrrad quer durch die Türkei unterwegs, mal radelt er „an den Rändern des Hexagons“ entlang, den meisten besser bekannt unter dem Namen „Frankreich“. Bauer reizte schon immer die eher ungewöhnliche Form des Reisens. Als Sohn einer Französisch-Lehrerin hatte er an seinem baden-württembergischen Gymnasium nicht nur Französisch als erste Fremdsprache, ins Nachbarland jenseits des Rheins führten

auch die ersten weiteren Fahrten. „So ab 15, 16 Jahren war ich dann viel als Interrailer mit dem Zug unterwegs“, sagt Bauer über die frühen Jahre, als ihn das Fernweh und die Neugierde auf die weite Welt zu packen begonnen hatten. Mit 24 folgte dann das erste, wenn man so will. „planmäßige“ Abenteuer: Der Jakobsweg, von der Nordschweiz bis ins spanische Santiago de Compostela, Jahre vor dem großen Pilger-Hype, wohlge-merkt: „Da lernst du wirklich die verschiedensten Menschen kennen,“ berichtet der seit 2007 in Tutzing lebende Stuttgarter. Die einen machten sich damals als sportliche Wanderer auf diesen Weg, andere waren eher richtige Pilger. Man traf sich unterwegs, ging ein Stück gemeinsam, trennte sich wieder: „Nur für die Franzosen war ganz klar an der spanischen Grenze Schluss“,



Beim Rafting in Argentinien schluckt Thomas Bauer kräftig Wasser

erinnert sich der Deutsche leicht amüsiert über die streng patriotische Auffassung der Wanderfreunde aus der Grande Nation. Thomas betrachtete die etwa 2.500 Kilometer lange Strecke als Stück Selbsterfahrung. Stempel der Übernachtungsherbergen im Pilger-Pass belegten, dass einer den langen Weg wirklich zu Fuß gemeistert hatte und nicht etwa im bequemen Pkw. Nach der Jakobsweg-Erfahrung muss es den jungen Mann dann offenbar endgültig gepackt haben: Ein „Public Policy & Management“-Studium hatte er bereits erfolgreich absolviert, „aber ich wusste nicht so genau, was ich machen wollte“, beschreibt er die Situation am Scheideweg zwischen Karriere-Start und Sesshaftigkeit einerseits und Aufbruch zu buchstäblich neuen Ufern andererseits. Bauer entschied sich erst mal für

den Aufbruch – mit dem Paddelboot die Donau abwärts: Genau wie Lothar-Günther Buchheim im Jahre 1938 lockte ihn das Abenteuer, sich von einem allmählich verändernden Fluss durch eine ebenfalls stetig wandelnde Landschaft bis ans Schwarze Meer tragen zu lassen. Buchheim kam per Faltboot seinerzeit bis Bukarest, ging dann weiter zu Fuß seinem Ziel entgegen und veröffentlichte 1941 den bis heute berühmten Klassiker „Tag und Nächte steigen aus dem Strom“.

Thomas Bauer aber blieb dem Fluss trotz gefährlicher Momente voller Wind und Wellen bis zum Meer treu: „Natürlich habe ich entlang der Donau auch viele Menschen getroffen“, erinnert er sich an manche intensive Begegnung. Zum Beispiel mit Sinti und Roma im Donaudelta: „Ich kam über eine

Wiese daher gestapft, und die haben mir zu essen und zu trinken gegeben, mich in einem alten Wagen übernachten lassen“, sagt Bauer und fügt hinzu: „Es kommt darauf an, dass du den Menschen offen und ohne Misstrauen gegenüber trittst – dann behandeln sie dich genauso.“

Mit den vielen Reisen und den gemachten Erfahrungen formte sich auch Bauers Gespür für Menschen und Situationen:

Als er damals mit dem Liegerad bis zur syrischen Grenze fuhr, war er für die Türken Sensation und ständiges Foto-Objekt.

„Einer hatte von seinem Bruder schon ein Bild zu gemalt bekommen, und erkannte mich“, schil-

dert Thomas die Aufregung, die ein Liegend-Radler zwischen Bosphorus und Kurdengebiet auslöste. „Die Türken fahren nicht so gerne Fahrrad“, weiß Bauer, aber sie staunten und hielten respektvoll Sicherheitsabstand, als da einer zwischen all dem motorisierten Verkehr plötzlich in „Rückenlage“ aufkreuzte. Das Liege-Fahrrad stammte übrigens von einem schweizerischen Hersteller, den Bauer damals zwecks Sponsoring angeschrieben hatte. „Das ging völlig problemlos – die antworteten sofort, ich solle einfach kommen und das Rad abholen. Als Gegenleistung sollte ich nur ein paar Fotos schicken und von meinem Rad-Test berichten.“

Während die Beschaffung des fahrbaren Untersatzes damals vergleichsweise ruckzuck ging, war die Sache bei Bauers Rikscha-Tour

durch Südostasien schon etwas aufwendiger: „Erklär‘mal einem Zollbeamten in Laos, was die in zwei Kartons voraus geschickten Einzelteile zu bedeuten haben!“, deutet der Tutzingener die damaligen Schwierigkeiten an. Letztlich gelang es aber, auch den Zöllner von der „zivilen“ Absicht zu überzeugen – die Tour „Vientiane-Singapur“ (2010 in Buchform von Bauer nacherzählt) konnte anrollen, immer den Mekong entlang. Auf Fahrten wie diesen machte sich ein bestimmter Grundsatz des Abenteurers, der als Journalist auch schon mal im australischen Sydney gearbeitet hat, besonders bemerkbar: „Ich habe unterwegs noch nie irgendwas vorher fest gebucht.“ Soll heißen, Thomas lässt sich von keinem fixen Fahrplan das Tempo einer Reise diktieren – wenn etwas zum längeren Verweilen einlädt,

dann bleibt er eben auch länger. Wohl nur auf diese Weise öffnet sich ein Mensch auch für die sinnlichen Erfahrungen, für den „Moment“ des Innehaltens. Bauer darf sich durchaus aus ein vom Augenblick Beschenker betrachten:

„Einmal in Nord-Indien habe ich einen Schneeleoparden zu Gesicht bekommen.“

Es war unvergesslich, er stand in schätzungsweise 60 Metern Entfernung plötzlich da, schaute in meine Richtung, dann zog er weiter“, erinnert sich der Weit- und Vielgereiste. Vielleicht hat ein Mensch solche einzigartigen Begegnungen auch nur dann, wenn man wie Thomas „etwas anders“ diese Welt erkundet. Hartnäckig sei er, sagt Bauer von sich selbst. Wenn er sich eine Herausforderung vorgenom-

Luxus[®]
zeit

für menschen, die hotels mögen

www.luxuszeit.com



follow us on 



Auf seinen Abenteuerreisen kommt Thomas Bauer der Natur zuweilen gefährlich nah

men habe, ziehe er das meistens auch durch, auch gegen praktische Widerstände, vor denen andere wohl längst kapitulieren würden. Gewissen Freiraum von beruflicher Seite hat er sich zu bewahren verstanden - früher arbeitete er in Paris bei Greenpeace, heute fürs Goethe-Institut in München: „Da kann ich praktisch den ganzen Jahresurlaub am Stück nehmen, und hinterher auch mit Überstunden manches wieder rein arbeiten.“ Für längere Touren wie „2500 Kilometer zu Fuß durch Europa“, für Südostasien oder Südamerika braucht es schon jenes kostbare Gut, von dem die meisten Menschen behaupten, sie hätten einfach nicht genug davon: Zeit.

Der Umgang mit dem Begriff „Zeit“ ist vielleicht ein weiterer

Schlüssel zum Ansatz des Thomas Bauer: Etwas wie eine Reise allzu gedrängt zu absolvieren, wäre im wohl ein Graus. Das In-sich-hinein-Horchen oder das Austesten der eigenen Grenzen fände dann gar nicht statt. Kommunizieren, notfalls „mit Händen und Füßen“, mit Blicken, wenn auch die Mehrsprachigkeit nicht mehr reicht. Bauer ist fit, im Kopf ebenso wie körperlich. Er sieht sich zwar nicht als Extremsportler, aber die physische Grundlage eines ehemaligen Leistungsschwimmers bringt er schon mit. „Ist hilfreich“, merkt er bescheiden an.

Könnte ja auch durchaus nützlich gewesen sein bei insgesamt drei Entführungsversuchen ... in Südamerika, gepaart mit dem erwähnten Gespür für „Situatio-

nen“: Bauer witterte rechtzeitig Unrat und wusste sich auch körperlich zu wehren, als man ihn in Bolivien in ein Auto zerren wollte. Man müsse kein Misstrauen oder gar Aggression ausstrahlen, sagt er – ein gewisses Bewusstsein um die eigenen Möglichkeiten genüge, das strahle man dann auch irgendwie aus. Die Physis kam dem Wahl-Tützinger auch bei seiner aller-jüngsten Exkursion zugute:

Grönland bei minus 42 Grad Celsius schon zur „Begrüßung“.

Weil der Körper allein wegen der Kälte enorm viel Energie verbrauche (ganz zu schweigen von Bewegung in mehreren Kleiderschichten), „hat man bald wahnsinnigen Hunger auf Schokolade“ lautet



In Laos wirkt Thomas Bauer auf seiner Fahrrad-Rikscha noch entspannt, kurz darauf fährt er damit bis nach Singapur

Bauers mündlicher Bericht vorab. Das entsprechende Buch dazu soll 2013 erscheinen, es wird sein insgesamt sechstes werden, wenn alles gut geht. Er sei aber ein ziemlich disziplinierter Schreiber, da helfe wohl die „journalistische Schule“. Kleinere Verlage, so eine weitere Erfahrung beim Publizieren, legen sich eher ins Zeug als große, auch mit Werbung. Bauer hat seine Bücher bei verschiedenen Verlagen heraus gebracht, inzwischen hat er einen Namen auf dem Gebiet der „ungewöhnlich Reisenden“: Er ist keiner, der Strecken abspult, Rekorden nachjagt, auch wenn er schon mal guckt, was andere so machen und schreiben. Mit seinen gerade mal 36 Jahren strahlt er eine angenehme Offenheit aus, die Älteren manchmal schon ab-

handen gekommen ist. „Ich lasse mich auf Menschen und Augenblicke, auf Kulturen und Orte ein - man kann aus all dem etwas lernen für sein eigenes Weltbild, sich anschauen, „wie lösen die ihre Probleme“, sich Positives abschauen“, lautet so ein kluger, unpräntöser Gedanke im Gespräch mit Bauer. Irgendwo könnte dieser Gedanke auch vom Philosophen Sayn-Wittgenstein stammen:

„Die Grenzen deiner Wahrnehmung sind die Grenzen deiner Welt.“

Bauers Wahrnehmung bei seiner ganz persönlichen „Tour der France“ war keineswegs aufs Herunterstrampeln von Rad-Kilometern beschränkt. So ganz ne-

benbei erzählt uns sein gut 275 Seiten starkes Buch (auf Musik-DVD gibt's sogar eigene Lieder dazu!) uns staunend Daheimgebliebenen auch von der Sinnlichkeit der äußeren Landschaften und inneren Befindlichkeiten, von den unterwegs getroffenen Menschen, davon – „Ca bouge!“ - wo „was los ist“ und natürlich von der höchst abwechslungsreichen französischen Küche. Da ist einer immer wieder „en route“, der noch lange nicht alles „erfahren“ hat, der anscheinend ständig an sich arbeitet und hoffentlich noch oft aufbrechen wird. Einer, der gerne heim kommt, zum Pol seiner persönlichen Ruhe. Einer, der angekommen ist, um erneut aufzubrechen.

□ Thomas Lochte

Der neue Bentley Continental GT Speed

„No SPORTS“

WINSTON CHURCHILL





einen glanzvollen Abend im großzügigen Showroom in der Moosacher Straße.

Bereits auf dem Weg zum Eingang wurde klar, dass dieser Abend ein Erlebnis werden würde. Im sanften Licht der Fackeln, zeigten mehr als ein Dutzend der eleganten Fahrzeuge ihr Antlitz. Im Inneren der modernen Glasfassade empfing das Duo Soulmate die Premierengäste mit modernen Soulinterpretationen. Es folgten elegante Duetts des legendären Frank Sinatra die den Abend musikalisch abrundeten.

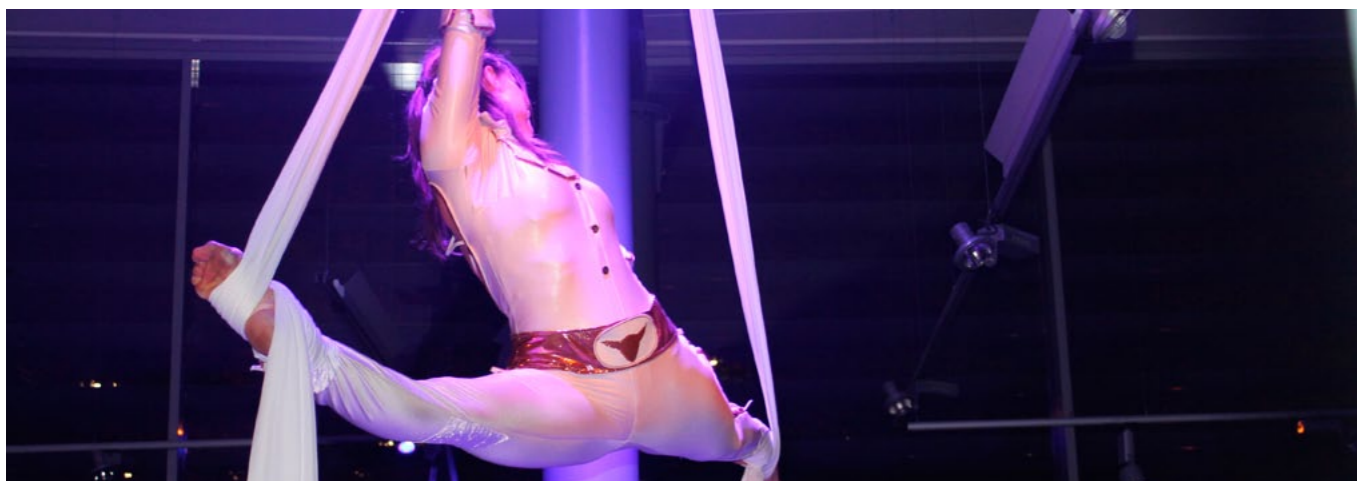
Automobiljournalist Jürgen Lewandowski gab einen Einblick in die bewegende Markengeschichte und berichtete von halsbrecherischen Rennen der legendären Bentley Boys. Das Showhighlight des Abends trug denselben Charakter wie die neue Speerspitze der Bentley Modellpalette. Kraftvoll und elegant faszinierte Karina Kleinholtz mit ihrer stilvollen Luftartistik Show. Hoch über den Köpfen der Gäste in Seidentüchern verwoben ließ sie allen Anwesenden den Atem stocken.

Für den schnellsten serienmäßig gefertigten Bentley aller Zeiten - den neuen Continental GT Speed hatte Bentley München eine besonders stimmungsvolle Premiere vorgesehen. Das Team um Wolfgang Oswald, Geschäftsleiter Bentley München, genoss mit über 200 Kunden und Freunden des Hauses

Das silberne Wagentuch verschwand und gab den Blick auf den neuen 625 PS starken Continental GT Speed frei.

Valentin Müller, Brand Manager bei Bentley München, stellte den Star des Abends vor und verriet weitere Details zum britischen Zwölfzylinder, der auf außergewöhnliche Weise Luxus und imposante Sportlichkeit verbindet.

Passend zur Premiere des 330 km/h schnellen Coupés präsentierte Juwelier Hilscher die neuesten Sport Chronographen aus der Barnato Kollektion der Breitling for Bentley Serie. Neben interessanten Gesprächen gab es auch einiges zu entdecken; so versetzte Irina Eichhorn als „Living Doll“, quasi als lebende Puppe die Gäste in Staunen und entfachte ein Rätselraten. Die Catering-Spezialisten, die normalerweise für das leibliche Wohl der Logengäste der Allianz Arena sorgen, warteten mit erlesenem Fingerfood und köstlichen Desserts auf, und ein spannender Abend fand einen gelungenen Ausklang.



SEESTYLE



... hidden moments

by HILSCHER & BULGARI

Chopard
ROLEX

HILSCHER

IHR JUWELIER IN SCHWABING
UND AM AIRPORT MÜNCHEN

NORDENDSTRASSE 50, 80801 MÜNCHEN
WWW.JUWELIER-HILSCHER.DE

BVLGARI
HUBLOT



Ohrschmuck JADE - BRILLANTEN
750 Palladiumweißgold 7.200,- €
by Barbara Dorsch - Aumiller

Armband JADE - BRILLANTEN
750 Palladiumweißgold 11.480,- €
by Barbara Dorsch - Aumiller

Clair
de
femme



Ohrschmuck MONDSTEIN - JADE - BRILLANTEN
750 Palladiumweißgold 17.900,- €
by Barbara Dorsch - Aumiller

Ring ONYX - MONDSTEIN - BRILLANTEN
750 Palladiumweißgold 2.950,- €
by Barbara Dorsch - Aumiller

SCHMUCK Barbara Dorsch - Aumiller •
PHOTOGRAPHY Tobias Vetter •
STYLIST Svetlana Vetter •



Ohrschmuck KORALLE - SCHWARZE DIAMANTEN -
750 PALLADIUMWEISSGOLD 7580,- €
by Barbara Dorsch - Aumiller

Kette KORALLE -
750 GELBGOLD 21.650,- €
by Barbara Dorsch - Aumiller

Ring KORALLE - BRILLANTEN -
750 PALLADIUMWEISSGOLD 11.780,- €
by Barbara Dorsch - Aumiller

SWIMWEAR · LINGERIE · CORSETTERIA

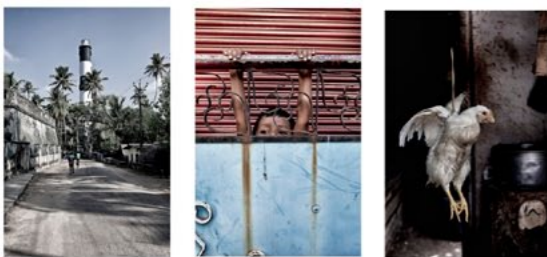


TWIN - SET





170 x 120 cm 6.500 Euro



60 x 80 cm 1.850 Euro



60 x 40 cm 550 Euro

STEFAN



Es gibt Orte, da ist die Kreativität zu Hause. Ein solcher Ort ist das Hotel Chiemgauhof in Übersee. Ursprünglich erwarb der berühmteste Chiemsee-Maler – Julius Exter (noch heute kann man in der Feldwies sein Haus mit seinen Werken bewundern) – das Grundstück des heutigen Chiemgauhofs. Zu dieser Zeit diente das damalige Blockhaus als Sommerakademie für seine Schüler.

Am dritten und vierten November stand das familiär und individuell geführte Haus mit direkter Seelage ganz unter dem Motto „Sweet Water Living“. Der Fotokünstler Stefan Huber, die Inhaberin Ullie Emig von SIR HEINZ, die Designerin Maria Koch von Department Starnberg, die tief verwurzelt mit Bayern sind, zeigten ihre Arbeiten. Stefan Huber, bekannt für seine Reisefotografie, die in Kennerkreisen als „Seelenbilder“ bezeichnet werden, beeindruckte mit seinen großformatigen Fotografien von seinen diesjährigen Indienreisen. Viele seiner Aufnahmen entstanden in Kerala, im äußersten Südwesten Indiens, welches liebevoll als Garten Eden bezeichnet wird. Die Malabarküste wird von Wäldern von Kokospalmen verziert. Die malerischen Backwaters, die

aus einem weit verzweigten Netz aus Lagunen, Kanälen und Flüssen bestehen und sich durch die tropische Landschaft ziehen, verzaubern den Betrachter. Exotische Gewürze, Tee und Kaffee werden im gebirgigen Hinterland angebaut. Die Vernissage-Besucher waren sich einig:

„Die Bilder von Stefan Huber berühren“.

Der qualitativ hochwertige und limitierte Druck auf FineART-Hahnemühle kombiniert mit Rahmen aus Eiche, verleiht den Fotografien zusätzlich noch eine besondere Tiefe. Auf die Frage „Was das Geheimnis seiner Fotografie sei“, antwortete der Unternehmer mit einem Lächeln, „es gibt kein Geheimnis, ich fotografiere, so wie ich die Welt sehe.“

Marion Rankel von Louisa's, für die der Fotograf die Dessousstrecke in der aktuellen Ausgabe von Seestyle in Apulien in Szene setzte, ergänzt, „wenn man Stefan bei der Arbeit beobachtet, hat man den Eindruck, er ist komplett verschmolzen mit dem Motiv. Er greift die Atmosphäre auf und setzt sie in seinen Bildern um. Ich höre das Rauschen des Meeres, wenn ich auf

seine Strandbilder blicke“. Für den Fotografen ist es selbstverständlich, dass ein Teil des Erlöses der Bilder aus Indien an die Familie der kleinen Fatima zu Gute kommt: „Sie hat mir ihr Lächeln und ihr Vertrauen geschenkt, da möchte ich auch etwas geben“, doch ein weiteres Statement über sein Engagement will er sich nicht entlocken lassen. „Man sollte Dinge einfach tun, und nicht an die große Glocke hängen“, mit diesen Worten dreht er sich um und geht.

Für Interessierte, die einen Besuch von „Sweet Water Living“ nicht wahrnehmen konnten, haben die Möglichkeit bis Weihnachten die Fotografien von Stefan Huber bei SIR HEINZ in Iffeldorf, Seehaupter Straße 2, zu sehen. Anschließend wandert die Ausstellung im Neuen Jahr direkt ins Herz von München, in das legendäre Schuhbecks Orlando am Münchner Platzl. Der Galerist Stefan Acs freut sich schon auf die großformatigen Bilder die in seiner Galerie in Schwabing im Anschluss präsentiert werden.

Die Reportage zur Auftaktveranstaltung bei SIR HEINZ lesen Sie auf unserem Seestyle-Onlineportal.

□ Catharina Niggemeier



Ullie Emig, Marion Rankel, Stefan Huber, Maria Koch

Das Dept. Starnberg

ist mehr als ein Laden

Ein Lebensgefühl in rosa und hellblau

mit vielen originellen Accessoires

und edlem Schmuck

für Fashion Mamas



DEPT. STARNBERG[®]
by M.K.

Dept. Starnberg | Seemarkaden | 08151 973 902



„ES GIBT TRADITIONEN, DIE VERBINDEN DIE VERGANGENHEIT MIT DER ZUKUNFT, DAS GUTE VON GESTERN MIT DEM KÜHNEN BLICK NACH VORNE. DIESE TRADITIONEN SIND ES WERT, DASS MAN SICH IHRER ERINNERT UND DANACH FRAGT, WIE MAN SIE FÜR DIE GEGENWART FRUCHTBAR MACHEN KANN.“

S.K.H. HERZOG FRANZ VON BAYERN



Prinz von Bayern - ein Gespräch

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold Rupprecht Heinrich von Bayern und die beiden Mitglieder des Vorstands von Ludwig Beck, Dieter Münch und Christian Greiner, trafen sich zu einem Gespräch mit der Chefredakteurin und dem Herausgeber von Seestyle, Catharina Niggemeier und Stefan Huber. Sie sprachen über Tradition, Werte und Heimat, anlässlich der offiziellen Enttüllung des großen Wittelsbacher Wappens, welches Ludwig Beck als ehemals „Königlicher Bayerischer Hofposamentier“ seitdem wieder offiziell führen darf.

Seestyle: Ihre korrekte Anrede ist „Seine Königliche Hoheit“. Welchen Wert legen Sie auf diesen Titel? Wie wir gehört haben, sagt ihre Sekretärin „Prinz Luitpold“. Dürfen wir uns an-

schließen? Welcher Name steht denn bei Ihnen im Pass?

Prinz von Bayern: Gerne können Sie mich Prinz Luitpold nennen. In meinem Personalausweis steht als Nachname „Prinz von Bayern“. Das sorgt manchmal für Verwirrung, etwa wenn ich in ein Hotel einchecke.

Seestyle: Adel verpflichtet – ist der Adelstitel für Sie Ehre oder eher eine Bürde?

Prinz von Bayern: Titel aller Art polarisieren, denn bei vielen Menschen werden positive wie aber auch negative Erwartungshaltungen geweckt.

Damit ist es vor allem als Kind nicht immer leicht damit umzugehen. Heute sehe ich es als ehrenvolle Verpflichtung, die guten Erinnerungen an die Familie und die Ver-

bundenheit mit Bayern zu pflegen.

Seestyle: Welche Rolle haben die Wittelsbacher noch heute für Bayern?

Prinz von Bayern: Es ist nicht leicht, darauf eine gute Antwort zu geben, denn ich möchte nicht unsere Familie und ihr Engagement selbst



bewerten. Doch wir setzen uns ganz bewusst und aktiv für Bayern ein, fördern den Erhalt von Kultur, Traditionen und Werten.

Seestyle: Der Ursprung, warum wir heute hier im legendären Münchner Zimmer von Ludwig Beck zusammensitzen, geht auf das Jahr 1876 zurück. Was ist die Geschichte dazu?

Dieter Münch: Der Knopfmacher und Posamentenmeister Ludwig Beck belieferte die Märchenschlösser Ludwigs II. mit Gold-Silberposamenten und bekam den Titel „Königlich Bayerischer Hofposamentier“ verliehen. Ludwig Beck ist übrigens der Urvater von unserem Ludwig Beck – dem Kaufhaus der Sinne.

Prinz von Bayern: Der Titel wurde für besondere Qualität und hervorragende Künste und Handwerk verliehen auf Lebenszeit. Dies bedeutet: Wenn der Titelträger verstarb, konnte der Titel nicht automatisch an den Nachfolger weitergereicht werden. Erst musste überprüft werden, ob das Leumundzeugnis einwandfrei ist.

Seestyle: Kann man heute noch einige der Borten, Bordüren, Quasten und Troddeln sehen, die als Königlicher Postamentier gefertigt wurden?

Dieter Münch: Nicht bei uns im Haus, aber natürlich z.B. im Schloss Linderhof. In München finden Sie unsere Quasten an den Prunkfahrzeugen von König Ludwig II im Marstallmuseum im Schloss Nymphenburg.

Seestyle: Welche Bedeutung hatte es für das Unternehmen, sich als „königlicher Hoflieferant“ bezeichnen zu können?

Dieter Münch: Da muss ich sie

korrigieren (lacht), wir sind kein „königlicher Hoflieferant“, sondern wir dürfen das Große Wittelsbacher Wappen als ehemals „königlicher Hofposamentier“ wieder offiziell führen.

Prinz von Bayern: „Es gibt Traditionen, die verbinden die Vergangenheit mit der Zukunft, das Gute von Gestern mit dem kühnen Blick nach vorne. Diese Traditionen sind es wert, dass man sich ihrer erinnert und danach fragt, wie man sie für die Gegenwart fruchtbar machen kann“. Dieser Leitgedanke von SKH Herzog Franz von Bayern war für uns die Grundlage, dem Geschäft Ludwig Beck die Möglichkeit zu geben, das Große Wittelsbacher Wappen als ehemals „königlicher Hofposamentier“ wieder offiziell zu führen.

Seestyle: Die königlichen Handwerker präsentieren sich und ihre Angebote auf den Weltausstellungen in Wien, Chicago, St. Louis, Paris und Brüssel. Führten die Aufträge von König Ludwig II dazu, dass in Bayern eine blühende Kunstindustrie herrschte?

Prinz von Bayern: Da Bayern kein Rohstoffland ist, hat man von der Veredelung und der Pflege des Handwerks gelebt. So war das Kraftwerk der blauen Grotte im Schloß Linderhof das erste Kraftwerk, welches von Siemens gebaut wurde. König Ludwig II hat durch seinen hohen Anspruch den Grundstein für viele Visionäre im Handwerk gelegt. Ein weiteres Beispiel: Die Farbe der blauen Grotte, die exakt der Farbe des Blau von Capri entsprechen sollte, hat der Gründer von BASF entwickelt.

Seestyle: Bayern wird oft als „Retro-Land“ bezeichnet. Wohin man

Finest Jewellery

Träume aus Mondstein

OHRCLIP
Mondsteine - Brillianten
750 Roségold 8850,- €



RING
Mondstein - Brillianten
750 Roségold 5980,- €



RING
Mondstein
750 Roségold 3880,- €

Barbara Dorsch - Aumiller

Goldschmiedemeisterin
Tutzing

+ 49 8158 • 924144

+ 49 163 • 777 68 77

info@korallen-schmuck.de

www.korallen-schmuck.de



v.l. Christian Greiner Vorstand Ludwig Beck; Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold Rupprecht Heinrich von Bayern; Dieter Münch Vorstand Ludwig Beck

blickt: Rückbesinnung, Erinnerung und der Aufbruch zu alten Werten haben wieder Konjunktur. War dies der Grund für die Entscheidung, den Titel „Hoflieferant“ wiederzubeleben?

Christian Greiner: Nein, denn Tradition ist für Ludwig Beck kein Trend, sondern eine Haltung.

Prinz von Bayern: Tradition richtet sich immer nach vorne. Durch die Erfahrungen, Erkenntnissen und somit dem Wissen wird das Gute weitergeführt und gestaltet damit die Zukunft.

Und Sie können sich sicher sein, das Wittelsbacher Wappen ist kein und wird niemals ein Merchandisingprodukt.

Sie haben mich am Anfang gefragt, ob Adel verpflichtet? Es verpflichten die Tradition und das Wertebewusstsein. Die Wiederbelebung des Titels gibt die Möglichkeit zu zeigen, dass es immer noch Unternehmen gibt, wo gewachsene Tradition und Werte gelebt werden.

Seestyle: Welche Bedeutung hat es für Ludwig Beck, das Große Wittels-

bacher Wappen als „Ehemals Königlich Bayerischer Hofposamentier“ wieder zu führen?

Dieter Münch: Für uns, unser ganzes Haus und alle Mitarbeiter ist es eine große Ehre und zugleich ein Ansporn und eine Verpflichtung, weiterhin unseren Werten treu zu bleiben.

Seestyle: Wie reagieren denn ihre Münchner Kunden auf diese Auszeichnung?

Christian Greiner: Wir haben schöne Rückmeldungen von unseren Kunden bekommen, denn ein Großteil davon kennt Ludwig Beck schon aus Ihren Kindertagen. Für ausländische Gäste haben wir festgestellt, ist es eine Orientierung – ein „Markenpräädikat“.

Seestyle: Wie wichtig sind Münchner Traditionsunternehmen für die Stadt?

Christian Greiner: In Zeiten uniformer Modeketten sticht ein Traditionsunternehmen wie Ludwig Beck besonders positiv heraus. Für viele Münchner gehört ein Einkauf bei uns seit frühester Kindheit einfach dazu. Sie verbinden damit Er-

innerungen, die sie dann auch als Erwachsene immer wieder in unser Haus führen. Ludwig Beck – das ist in diesem Sinne die Begegnung mit der eigenen Vergangenheit. Zusammen mit den anderen Traditionsunternehmen wollen wir die Stadt für die Besucher unverwechselbar und einmalig präsentieren.

Prinz von Bayern: Genau, es geht darum, die Identität eines Stadtbildes zu erhalten. Die unverwechselbare Handschrift von München zu bewahren. Münchner Traditions-geschäfte verleihen der Stadt einen einzigartigen Charme. Die Traditionsgeschäfte sind ein Teil der Lebensqualität in München.

Seestyle: Ist es geplant, dass weitere Geschäfte in Bayern das Große Wittelsbacher Wappen als „Ehemals Königlich Bayerischer Hoflieferant“ wieder führen dürfen? Und wenn ja, nach welchen Kriterien wird ausgewählt?

Prinz von Bayern: Wir haben mit der Enthüllung am 27. April einen ersten Schritt getan und wir werden überlegt und behutsam in diesem Sinne weitermachen.

Seestyle: Im Oktober letzten Jahres haben Sie die Nymphenburger Porzellanmanufaktur übernommen. Was waren Ihre Beweggründe, zusätzlich zu Ihren zahlreichen Verpflichtungen noch ein Traditionsunternehmen zu leiten?

Prinz von Bayern: Es ging um den Erhalt eines Traditionsunternehmens, um den Erhalt von Berufen, die vom Aussterben bedroht sind. Die Porzellanmanufaktur Nymphenburg ist ein der ältesten Manufakturen und gleichzeitig eine der beiden letzten Reinstmanufakturen unter den Porzellan-Herstellern weltweit. Wir werden das Erbe pflegen und behutsam weiterentwickeln, um das einmalige Kunsthandwerk zu erhalten.

Dieter Münch: (lacht) Auch wir hier bei Ludwig Beck haben ein besonders schöne Dame aus der Porzellanmanufaktur Nymphenburg, die Julia aus der Commedia dell' arte.

Sie hat auch eine wichtige Aufgabe bei uns. Sie wird seit 25 Jahren an die Abteilung oder den Mitarbeiter verliehen, für besondere und herausragende Leistungen. Sie genießen übrigens gerade ein Produkt von der Abteilung, die im vergangenen Jahr unsere „Julia“ verliehen bekommen hat. Der Marmorkuchen kommt aus unserer sehr beliebten Mitarbeiterkantine.

Seestyle: Das Verhältnis von Wirtschaft und Moral ist ein populäres

Thema. Was ist Wirtschaftsethik für Sie?

Dieter Münch: Es ist eine Grundhaltung im Leben, somit also eine sehr persönliche Antwort. Für mein Tun und mein Handeln die volle Verantwortung zu übernehmen, bedeutet auch zu Entscheidungen zu stehen, die schwer fallen. Und dabei muss man seinem persönlichen Kern an Werteüberzeugungen treu bleiben.

Christian Greiner: Dies kann ich nur unterstreichen. Wir leben diese Grundhaltung hier bei Ludwig Beck. Es geht um die Ehrlichkeit und Respekt im Umgang miteinander. Der Wert des Handschlags eines Kaufmanns. Da sind wir schon wieder

SQ pure.

DIE SCHÖNHEITSFORMEL DER NATUR

Aufgrund seiner besonderen hautaffinen Bestandteile, ist SQ^{pure} ideal für die tägliche Hautpflege geeignet. SQ^{pure} pflegt mit dem körpereigenen Wirkstoff Squalane Ihre Haut, Haare und Fingernägel auf natürliche Weise. Reichern Sie ihre bewährten Pflegeprodukte mit SQ^{pure} an und beugen Sie so vorzeitiger Hautalterung oder möglichen Hautschäden durch z.B. Sonnenbrand vor.

- » Ideal als Feuchtigkeitsspender und Schutz
- » Reduziert den Hautalterungsprozess
- » Pflegt strapazierte trockene Haut und Haare
- » Verbessert die Kämmbarkeit der Haare
- » Wirkt bei Neurodermitis und Schuppenflechte
- » Mischbar mit allen Kosmetikprodukten
- » Geruchsneutral, farb- und rückstandslos
- » Sehr ergiebig in der Anwendung

SQ pure.
Squalane

PURE
PURE
PURE



bei der Tradition und dem bewussten Umgang mit Verantwortung.

Seestyle: Zwei Millionen Exemplare wurden vom „Schnäppchenführer“ verkauft, ein großes Elektronikgeschäft hatte den Slogan „Geiz ist geil“. Sehen Sie überhaupt eine Chance, sich diesen Strömungen mit den Werten eines Traditionsunternehmens entgegenzustellen?

Christian Greiner: Wir, jeder Mitarbeiter im Haus, beweisen es jeden Tag. Bei uns ist das Wort „bedienen“ noch maßgeblich. Sich begegnen auf Augenhöhe und dem Kunden, mit einer kompetenten Beratung freundlich zur Seite zu stehen. Der Einkauf ist ein Erlebnis, eingebettet in einer Wohlfühlatmosphäre, ein kleiner Ausflug aus dem Alltag. Glaubwürdigkeit, Individualität und Kompetenz sind dafür drei wichtige Säulen.

Dieter Münch: Unsere Klassikabteilung ist dafür ein gutes Beispiel. Auch im Zeitalter des Musik-Downloads lassen sich unsere Kunden gerne beraten und füh-

ren Fachgespräche mit unseren Mitarbeitern.

Die außerordentliche Kompetenz unserer Mitarbeiter in Sachen Musik macht nun mal einen großen Unterschied zum Angebot im Internet aus.

Die Kaufentscheidung wird bewusster getroffen, da das Kaufergebnis mittels eines Gefühls entsteht. Musik ist nun mal sehr stark mit Emotionen verbunden.

Prinz von Bayern: Ja, dem kann ich zustimmen, die Klassikabteilung schätze auch ich sehr.

Seestyle: Sie wurden auf Schloss Leuchtstetten in Starnberg geboren. König Ludwig II ist am Starnberger See gestorben. Ist der Starnberger See für Sie ein besonderer Ort?

Prinz von Bayern: Natürlich ist der Starnberger See für mich ein besonderer Ort. Ich bin dort geboren, in die Schule gegangen. Ich bin dem Land und dem Starnberger See tief verbunden.

Seestyle: Wenn Sie einem ausländischen Gast Bayern an einem Tag zeigen sollten, was würden Sie ihm zeigen und wie würden Sie Bayern beschreiben?

Prinz von Bayern: (lacht) Meine Heimat – Bayern. Und da gibt es viel zu sehen, zu erleben und zu entdecken.

Seestyle: Ein Blick in die Zukunft. Wie geht es weiter mit Tradition und Werten in Bayern – im Zeitalter von Facebook und Youtube?

Christian Greiner: Ich bin mir sicher, alle Konzepte, die ehrlich und authentisch sind, haben ihre Berechtigung. Entscheidend ist, sich treu zu bleiben.

Seestyle: Hat ein Prinz auch mal Feierabend?

Prinz von Bayern: Ja, bei meiner Familie, da bin ich Ehemann und Vater. Wir danken für das Gespräch

□ Catharina Niggemeier



Interior · Boutique · Accessoires

Pamela & Valerie Negges
Perchastraße 7 • 82335 Berg am Starnberger See
T +49 (0) 8151 446 180 - 7 • E-Mail: info@valeries.eu



DAS KRANZBACH

„DER WINTER MIT SEINEN
SCHNEE- UND EISKRYSTALLEN IST DER
BILDHAUER DER NATUR.“

KARL MIZIOLEK



Die Wolke des warmen Atmens zieht in die Dunkelheit der sterneklaren Nacht. Die unberührte Schneedecke erstreckt sich über die Wiesen und erinnert an eine weiße Bettdecke, die von der Mutter liebevoll glattgezogen wurde, wenn sie sich über ihr Kind beugt und einen Gute-Nacht-Kuss gibt. Durch die Fenster erstrahlt das wärmende Licht und der Duft vom Kaminfeuer liegt in der Luft. Die wie mit Zuckerguss überzogenen Bergspitzen strecken sich in den Nachthimmel, als wollten sie die Sterne ergreifen. Stille liegt über dem Hochtal, in den bayerischen

Alpen nahe Garmisch – ein Ort der vollkommenen Ruhe, als hätte der Betrachter Einlass gefunden in ein gemaltes Winterbild eines alten Meisters. Momente die das Herz berühren.

Je mehr die Technisierung des Lebens voranschreitet, umso größer wird die Sehnsucht nach der unberührten Schönheit der Natur.

Die Natur wird als Quelle für innere Harmonie, Seelenruhe und Gesundheit wieder entdeckt. Die Natur bietet im wahrsten Sinne

des Wortes eine der natürlichsten Arten, innerlich aufzutanken, schreibt Marco von Münchhausen in seinem Buch „Wo die Seele auftankt“. „Wenn wir der Natur nahe kommen, können wir uns selbst nahe sein. Und nur in der Stille können wir unserer inneren Stimme lauschen“, erklärt Klaus King der Hoteldirektor vom Hotel DAS KRANZBACH. Eine Winterlandschaft, die ein Symbol für Innehalten und Kraft tanken darstellt, gibt den Psalm „Alles hat seine Zeit“ seine wahre Bedeutung. Zeit für sich, Zeit zum Abschalten dafür ist DAS KRANZBACH ein



perfekter Ort. So bietet das Hotel den Rahmen mit einer exklusiven Auswahl von Entspannungs- und Aktivprogrammen, jedoch hat der Gast die individuelle Möglichkeit der Entscheidung, für die Wahl was jetzt im Moment ihm besonders gut tut. Andrea Weller, Yogalehrerin im DAS KRANZBACH: „Ich achte ganz bewusst in meinen Stunden darauf, dass ich die Gäste an dem Punkt abhole, wo sie stehen. Ich gebe ihnen die Zeit anzukommen bei sich, hier im Hotel und in ihrem empfinden.“

Für Franz Schropp einheimischer Wanderführer, der durch alle Jah-

reszeiten die Gäste bei Wanderungen führt, mag den Winter besonders gern. Winter in den Bergen vermittelt auf seine archaische Weise intensive Naturerlebnisse.

Die Landschaft ist verzaubert, die Bäume tragen dicke weiße Schneehüte, man entdeckt Spuren der Tiere die im Wald leben.

Die Luft ist klar und rein. Beim Betrachten des Schnees entdeckt man ein Meer von Eiskristallen die in der Sonne wie Juwelen glänzen. Wassertropfen werden zu kunstvollen Eisskulpturen. Und immer

wieder geht der Blick des Wanderers zu der majestätischen Bergkulisse, begleitet durch das Knirschen der Schritte auf dem Schnee. Die kalte Luft prickelt auf der Haut, die Lungen lechzen nach dieser reinen Luft. Jeder Atemzug vermittelt das Gefühl, neues Lebenselixier aufzutanken. Hier gibt es keine Hektik, einen Stress, keinen Lärm – nur pure Natur.

Die großflächigen Panoramafenster lassen auch den Saunabesucher den Blick auf die märchenhafte Winterberglandschaft genießen. Nach einer Sportmassage eingekuschelt in den Bademantel, mit



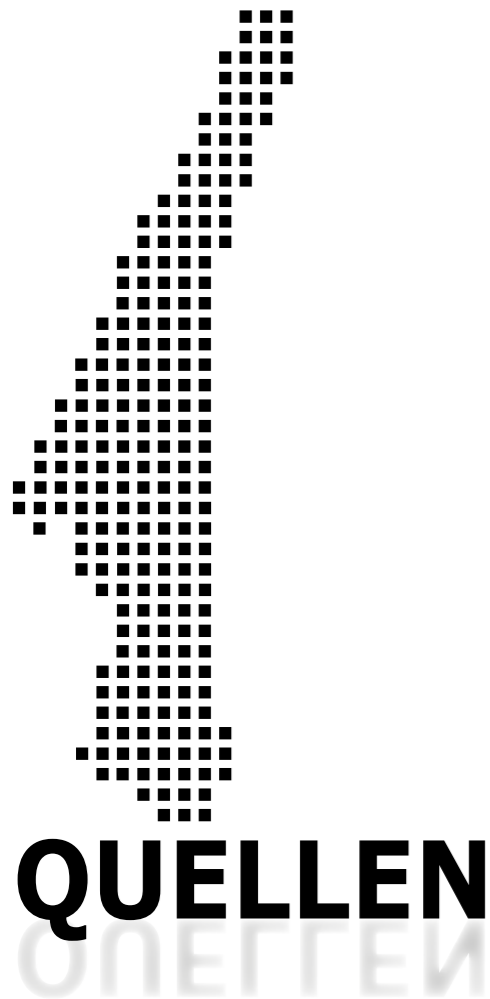
wohlthuender Wärme des Kräuterkissens im Nacken, auf einer Liege, mit Blick auf den tief verschneiten Wald, eine Tasse Tee in der Hand, lässt auch den unruhigsten Geist zur Ruhe kommen. Die einzige schwere Entscheidung des heutigen Tags muss noch getroffen werden: gleich zum Kuchenbuffet, oder einfach noch liegen und genießen. Durch die Architektur des Neubaus ist eine Synthese zwischen Natur und Gebäude entstanden. Großzügige Fenster im ganzen modernen Flügel bilden den Rahmen für Naturbilder die den Betrachter in den Bann ziehen.

Im Mary Portman Haus, dem Schlossflügel, herrscht eine heimelige Atmosphäre, die von Ilse Crawford, Londons gefragteste Interior-Designerin, eingehaucht wurde. Ihre Zutaten wie Tapeten, Teppiche und Lampen wurden speziell gefertigt. Dazu mixte sie dann Klassiker aus verschiedensten Epochen, wie zum Beispiel Thonet-Tische und Stühle aus den 60ern. Der große weiße Holztisch im Kitchenroom lädt ein nach einer Winterwanderung, wie früher bei Mutter in der Küche, sich an den Tisch zu setzen und eine heiße Suppe zu genießen. Mit anderen Gästen zu

plaudern über die Langlaufstrecken oder über die geführten Schneeschuhtouren.

Es ist die unaufdringliche und facettenreiche Vielfältigkeit die dem Hotel seine Besonderheit gibt. Jeder Gast hat immer die Wahlmöglichkeit für sich einen Ort der Ruhe ganz nach seinem Geschmack zu finden. Für einen ist es nach dem 5-Gänge-Menü ein gutes Glas Rotwein vor dem Kamin im blauen Salon. Für den anderen ein kleiner Spaziergang in der Stille der Winternacht.

□ Catharina Niggemeier



DEPT. STARNBERG BY MARIA KOCH | Starnberg | 08151.973902
GOLDSCHMIEDEMEISTERIN BARBARA DORSCH - AUMILLER | Tutzing | 0163.7776877
 www.korallen-schmuck.de
FEA FASHIONLOFT | Starnberg | 08151.4463141 | www.feafashionloft.de
SQ PURE | Gräfelfing | www.sqpure.com
ULTRASONE AG | Wielenbach | 0881.9011500 | www.ultrasone.com
MISSONI HOME MÜNCHEN | München | 089.21028568 | www.missoni-home-muenchen.de
JUWELIER HILSCHER | München | 089.27275178 | www.juwelier-hilscher.de
TEAM 7 | München | 089.232495011 | www.team7-muenchen.de
STADT LAND SEE IMMOBILIEN | Starnberg | 0171.6256078 | www.stadt-land-see-immobilien.de
MARINA BERNRIED | Bernried | 08158.9320 | www.marina-bernried.de
MY CIRCUS MODE GMBH | Bernried | 08158.9056952 | www.my-circus.com
LOUISA'S | Starnberg | 08151.72312 | www.louisas.de
MICHAEL DIAZ | Regensburg | 0941.4907008 | www.loesungswerkstatt.de
ARTEPURI HOTEL MEERSINN | Binz/Rügen | 03893.6630 | www.meersinn.de
OBJEKT CONSULT | Starnberg | 08151.36060 | www.objektconsult.de
THOMAS BAUER | Tutzing | www.literaturnest.de
LUXUSZEIT | München | 089.189490 | www.luxuszeit.com
BENTLEY MÜNCHEN | München | 089.28701220 | www.muenchen.bentleymotors.com
VALERIE'S | Berg | 08151.4461807 | info@valeries.eu
DAS KRANZBACH HOTEL & WELLNESS REFUGIUM | Kranzbach bei Garmisch - Partenkirchen
 08823.928000 | www.daskranzbach.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Tobias Vetter, Stefan Huber
 Seestyle Magazin UG | HRB 186448
 Fichtenweg 8a
 82335 Berg am Starnberger See

Chefredaktion:

Catharina Niggemeier,

Autoren:

Jutta Mlnarschik, Catharina Niggemeier, Tobias Vetter, Thomas Lochte, Dr. Alex Noll

Fotografen:

Stefan Huber (www.huber-photography.de)
 Tobias Vetter (www.tobiasvetter.com),

Kontakt:

info@seestyle-magazin.de

08151.9712991
 0176.62358794

Offsetproduktion (Auflage 15.000):

J. Gotteswintler Grafischer Betrieb | München

Papier: Galaxy Brillante Umschlag 250 g/m² und Inhalt 150 g/m²

www.seestyle-magazin.de

noX | Design Jacob Ströbel

Die Produktionszeit unserer Möbel beträgt 85 Jahre. Die ersten 84 davon finden im Wald statt.

In den **noX** Bettverbindungen befindet sich so viel Metall wie in einem Laubbaum: nämlich keins.

— It's a tree story.

www.team7.at

TEAM7

WIE VIEL
LEBEN PASST
ZWISCHEN ZWEI
HERZSCHLÄGE?
DER NEUE
CONTINENTAL
GT SPEED



So kraftvoll, leistungsstark wie raffiniert, so atemberaubend, wie anspruchsvoll und technisch durchdacht. Der neue Continental GT Speed ist der Höhepunkt an Luxus und Leistung.

Kraftstoffverbrauch für den New Continental GT Speed in l/100 km: Stadt 22,2; Land 10,1; kombiniert 14,5. CO₂-Emissionen (g/km): 338 (kombiniert). Effizienzklasse: G.

Bentley München AM Automobile GmbH, Moosacher Strasse 40, 80809 München.
Tel. : +49 (0)89 2870 12 20 E-Mail : info@bentleymuenchen.com
Besuchen Sie uns auf unserer Website : www.muenchen.bentleymotors.com

Der Name 'Bentley' und das 'geflügelte B' sind eingetragene Warenzeichen. © November 2012 Bentley Motors Ltd. Gezeigtes Modell: Bentley Continental GT Speed.



BENTLEY
BENTLEY MÜNCHEN